

Über diesen Bericht

Dieser Bericht dokumentiert die ökologischen und sozialen Leistungen von Infineon im Geschäftsjahr 2024. Wir möchten darlegen, wie Nachhaltigkeit zu unserem Unternehmenserfolg beiträgt und wie wertschaffend unsere Aktivitäten für all unsere Stakeholder*innen sind.

Die wirtschaftlichen Angaben und Leistungen von Infineon im Geschäftsjahr 2024 sind im Geschäftsbericht 2024 veröffentlicht. www.infineon.com/geschaeftsbericht

Für das Geschäftsjahr 2024 ergibt sich aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes für Infineon die Pflicht zur Veröffentlichung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung nach §§ 289b und 315b HGB¹. Diese nichtfinanzielle Erklärung wird zusammengefasst als gesonderter nichtfinanzieller Bericht innerhalb des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts veröffentlicht. Die gesetzlich geforderten Informationen sind in den Kapiteln mit einem grauen Seitenrahmen enthalten. Verweise auf Angaben innerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind ebenfalls Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts. [S. 18 ff. des Geschäftsberichts 2024](#)

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung sowie den dazugehörigen Delegierten Rechtsakten weisen wir in diesem Bericht den Anteil unserer taxonomiefähigen und auch unserer taxonomiekonformen gruppenweiten Umsatzerlöse, Investitionen sowie Betriebsausgaben für das Geschäftsjahr 2024 aus.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2024 – vom 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024. Wir veröffentlichen diesen Bericht jährlich. Der vorherige Bericht wurde im November 2023 in Ergänzung zum Geschäftsbericht 2023 veröffentlicht. Sofern nichts anderes angegeben ist, beziehen sich die Angaben und Kennzahlen in diesem Bericht auf das Geschäftsjahr 2024. Zur Identifizierung und Lesbarkeit der Entwicklungen der quantitativen Angaben werden sofern relevant in diesem Bericht mindestens die Daten der Geschäftsjahre 2023 und 2024 dargestellt. Die relevanten Daten von Cypress, welches im April 2020 Teil von Infineon wurde, sind in unseren Zielsetzungen zur CO₂-Neutralität im Kalenderjahr 2019 als Basisjahr bereits inkludiert. Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Berichterstattung

Dieser Bericht wurde unter Bezugnahme auf die Prinzipien und Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und des UN Global Compact in der jeweils aktuellsten Version erstellt. Diese Berichtskriterien wurden durch interne Konzernrichtlinien ergänzt. In diesem Bericht beschreibt Infineon auch die umgesetzten Maßnahmen zu den UN Global Compact-Prinzipien (siehe Kapitel „Unser Beitrag zu den UN Global Compact-Prinzipien“, [S. 62 f.](#)).

Im Kapitel „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ berichtet Infineon zum achten Mal in Folge auch über die implementierten Prozesse und Schritte zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. [S. 64 ff.](#)

Die beschriebenen Angaben und Kennzahlen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten in diesem Bericht wurden von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (Deutschland), unter Anwendung des für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards „International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)“ einer unabhängigen Prüfung mit begrenzter Sicherheit (limited assurance) unterzogen. Zusätzlich wurden folgende ausgewählte Angaben einer Prüfung mit hinreichender Sicherheit (reasonable assurance) unterzogen: Anteil von Frauen in Führungspositionen, Technische PFC²-Reduktions- und Energieeffizienzmaßnahmen verbunden mit Einsparungen in CO₂-Äquivalenten sowie CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2). Am Ende des Berichts sind zwei Vermerke der unabhängigen Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft veröffentlicht, die weitere Informationen enthalten. [S. 74 ff.](#)

Auf der Internet-Seite von Infineon befinden sich die begleitenden Erläuterungen zu den Kennzahlen und Informationen dieses Berichts. www.infineon.com/nachhaltigkeit-reporting

Bestimmung der Berichtsinhalte

Infineon steht im kontinuierlichen Dialog mit seinen Stakeholder*innen. Bei der Wesentlichkeitsanalyse bewerten wir die Erwartungen und Anforderungen der internen und externen Stakeholder*innen im Bereich Nachhaltigkeit in verschiedenen Themenfeldern entsprechend dem Rahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRI-Standards.

¹ HGB: Handelsgesetzbuch.

² PFC: Perfluorinated Compounds (deutsch: per- und polyfluorierte Kohlenstoffverbindungen, Schwefelhexafluorid sowie Stickstofftrifluorid).

Zuerst wurden die wichtigsten Stakeholder*innen für Infineon identifiziert. Dabei wurden die Dimensionen Verantwortung, Einfluss, Umgebung, Abhängigkeit und Vertretung im sogenannten Stakeholder Engagement Manual-Dokument der Organisation AccountAbility betrachtet. In einem zweiten Schritt wurden allgemeine sowie branchen- und unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsstandards zur Ermittlung der wesentlichen Themen für die Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung von Infineon berücksichtigt. Anschließend wurden relevante Themen auf Basis der Unternehmensstrategie und der Stakeholder*innen-Erwartungen ausgewählt. In einem vierten Schritt wurden diese Themen und mögliche damit verbundene Risiken und Chancen für die langfristige Leistungsfähigkeit der Organisation mit den internen Expert*innen des Unternehmens diskutiert. Die verschiedenen Bereiche und Abteilungen von Infineon nutzen unterschiedliche Kommunikationskanäle und engagieren sich kontinuierlich in Konferenzen, Foren, Verbänden und bei Umfragen, um eine zielgerichtete Kommunikation mit den entsprechenden Stakeholder*innen-Gruppen sicherzustellen. Im Zuge dieser vier Schritte wurde die gesetzliche Wesentlichkeitsdefinition berücksichtigt. Die Ergebnisse der Analyse und die wesentlichen Themen wurden durch den Infineon-Vorstand in diesem Berichtsjahr bestätigt. In diesem Bericht werden diese Themen beschrieben. Entsprechend dem Rahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRI-Standards zeigt [GRAFIK 02](#), wie Infineon die Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette bewertet.

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit. Es unterstützt die Umsetzung unserer strategischen Ziele, nachhaltig profitabel zu wachsen und einen effizienten Kapitaleinsatz zu gewährleisten. Zur Umsetzung unserer Risikostrategie haben wir verschiedene aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystemelemente etabliert. Hierzu gehören neben den Systemen Risiko- und Chancenmanagement und Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Managementssystem. Im Kapitel „Konzernstrategie“ sowie unter „Risiko- und Chancenbericht“ im Kapitel „Prognose-, Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2024 sind weitere Informationen enthalten. [☞ S. 26 ff. und S. 65 ff. des Geschäftsberichts 2024](#)

Die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2024, die Zielerreichung sowie die zugehörigen Kennzahlen werden in diesem Bericht sowie in den Kapiteln „Geschäftsmodell“ und „Konzernstrategie“ des Geschäftsberichts 2024 beschrieben. [ZIELE S. 55 ff. sowie ☞ S. 19 ff. und S. 26 ff. des Geschäftsberichts 2024](#)

GRAFIK 02 Wesentliche Themen und Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette

Wesentliche Themen	Grenzen der Berichterstattung ¹	Lieferkette ²	Infineon ³	Kunde ⁴
Langfristige Zukunftsfähigkeit des Kerngeschäfts	innerhalb/ außerhalb	mittel	hoch	hoch
Mehrwert durch nachhaltige Produkte	innerhalb/ außerhalb	mittel	hoch	hoch
Verantwortungsvolle Fertigung	innerhalb/ außerhalb	mittel	hoch	niedrig
Vielfalt und Chancengleichheit	innerhalb	niedrig	hoch	niedrig
Corporate Citizenship	innerhalb/ außerhalb	niedrig	hoch	niedrig
Unternehmensethik	innerhalb/ außerhalb	mittel	hoch	mittel
Arbeitswelt	innerhalb	keine	hoch	keine

¹ Die Berichterstattung bezieht sich auf Aktivitäten innerhalb und/oder außerhalb des Unternehmens.

² Produktionsmaterialien, Erzeugnisse und Dienstleistungen.

³ Produktionsprozesse.

⁴ Produktanwendung.

Langfristige Zukunftsfähigkeit des Kerngeschäfts: Halbleiter sind essenziell, um die energiebezogenen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und die digitale Transformation mitzugestalten. Daher setzen wir bei Infineon alles daran, die Dekarbonisierung und Digitalisierung aktiv voranzutreiben. Als ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen für Power-Systeme und IoT ermöglichen wir wegweisende Lösungen für grüne und effiziente Energie, saubere und sichere Mobilität sowie ein intelligentes und sicheres IoT. Wir machen das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern. Für eine bessere Zukunft.

Dies bereitet den Weg für eine neue Dimension von Ressourceneffizienz, Konnektivität und Intelligenz, mit tiefgreifenden Folgen für unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Die Zahl der IoT-Geräte weltweit wird sich Prognosen von Statista zufolge von 15,9 Milliarden im Kalenderjahr 2023 auf mehr als 32,1 Milliarden IoT-Geräte im Kalenderjahr 2030 somit mehr als verdoppeln.

Laut einer aktuellen Prognose der International Data Corporation wird die jährlich generierte, weltweite Datenmenge im Jahr 2027 bis zu 284 Zettabyte (1 Zettabyte = 1.000.000.000 Terabyte) erreichen. Diese zunehmende Vernetzung eröffnet weitere Potenziale im Bereich Effizienz und damit auch in der Dekarbonisierung.

Unsere Sensoren, Prozessoren, Sicherheitscontroller, Konnektivitätskomponenten und Leistungshalbleiter setzen Maßstäbe in hochentwickelter Sensorik, anwendungsübergreifender Steuerung und optimiertem Power-Management. Sie machen das IoT kontextbezogen, intelligent, sicher und energieeffizient. Weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema sind in den Kapiteln „Mehrwert durch nachhaltige Produkte“ und „EU-Taxonomie“ dieses Berichts sowie unter „Die Segmente“ im Kapitel „Geschäftsmodell“ und im Kapitel „Konzernstrategie“ des Geschäftsberichts 2024 zu finden. [☐ S. 38 ff. und S. 42 ff. dieses Berichts und S. 23 ff. und S. 26 ff. des Geschäftsberichts 2024](#)

Mehrwert durch nachhaltige Produkte: Mikroelektronik von Infineon ist der Schlüssel für eine lebenswerte Zukunft. Mit Erfindergeist und Engagement schaffen wir Werte für Kunden, Mitarbeiter*innen und Investoren. Wir verstehen, wie technische Systeme durch Halbleiter immer leistungsfähiger werden, und ermöglichen Lösungen für die Welt von heute und morgen. So leisten wir einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur Dekarbonisierung. Wir machen das Leben einfacher, sicherer und umweltfreundlicher – mit Technik, die mehr leistet, weniger verbraucht und für alle verfügbar ist.

Die Herstellung von nachhaltigen Produkten ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Ein hoher Anteil unserer jährlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung kann der Energieeffizienz und dem Klimaschutz zugeordnet werden.

Im Kalenderjahr 2100 werden laut den Vereinten Nationen voraussichtlich rund 10,2 Milliarden Menschen auf der Erde leben, die meisten davon in Städten. Konsequenz dieser Entwicklung ist ein weltweit steigender Energiebedarf. Die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen anstelle fossiler Brennstoffe sowie die effizientere Nutzung der gewonnenen Energie zählen zu den größten Herausforderungen der Zukunft. Halbleiter spielen dabei eine entscheidende Rolle. Der größte Hebel bei der Energieeinsparung liegt in einer immer effizienteren Nutzung. Das Einsparpotenzial bei derzeit weltweit mehreren hundert Millionen Industriemotoren und Milliarden Haushaltsgeräten ist riesig.

Mögliche Umweltauswirkungen werden gemäß unserer Umweltpolitik frühestmöglich untersucht und bei der Entwicklung von Produkten und Prozessen berücksichtigt. Infineon hat dazu ein integriertes Managementsystem für Umweltschutz, Energie, Arbeitssicherheit und Gesundheit – IMPRES (Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health) – etabliert. Diese Untersuchung gilt für alle betrieblichen Aspekte, für die Beschaffung ebenso wie für die Entwicklung und Fertigung bis hin zum Vertrieb unserer Produkte. Die Einhaltung der Gesetze und behördlichen Vorgaben ist die Basis unseres Handelns.

Weitere Informationen sind in den Kapiteln „Mehrwert durch nachhaltige Produkte“, „EU-Taxonomie“, „Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette“ und „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ enthalten. [☐ S. 38 ff., S. 42 ff., S. 48 ff. und S. 64 ff.](#)

Infineon ermöglicht den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die energieeffiziente Speicherung, Übertragung und Nutzung grünen Stroms, etwa durch intelligentes Gebäudemanagement oder nachhaltige Mobilität. Darüber hinaus sind Leistungshalbleiter von Infineon essenziell für die Erzeugung von Wind- oder Solarenergie und den Ausbau der privaten und öffentlichen Ladeinfrastruktur. Neue Halbleitermaterialien wie Siliziumkarbid (SiC) oder Galliumnitrid (GaN) sowie innovative Gehäusetechnologien erhöhen die Effizienz und damit die Reichweite von Elektroautos und beschleunigen den Ladevorgang. Darüber hinaus helfen vernetztes und assistiertes Fahren sowie gesicherte Kommunikation zwischen den Fahrzeugen und der Infrastruktur, die Verkehrsflüsse zu optimieren und die Sicherheit und Effizienz im Straßenverkehr zu verbessern.

Unter „Die Infineon-CO₂-Bilanz“ im Kapitel „Mehrwert durch nachhaltige Produkte“ dieses Berichts sowie unter „Die Segmente“ im Kapitel „Geschäftsmodell“ des Geschäftsberichts 2024 sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten. [☐ S. 39 dieses Berichts und S. 23 ff. des Geschäftsberichts 2024](#)

Verantwortungsvolle Fertigung: Die Achtung der Menschenrechte und die Förderung von kultureller Vielfalt und Chancengleichheit ist für Infineon selbstverständlich. Als Unterzeichner des UN Global Compact hat sich Infineon zu den dort festgelegten zehn Prinzipien freiwillig verpflichtet.

Die Prinzipien 1 und 2 beziehen sich auf die Menschenrechte. Die Grundsatzklärung zu Menschenrechten (frühere Bezeichnung: Menschenrechtspolitik) unterstützt unser globales CSR-Rahmenwerk, indem sie eine detaillierte Beschreibung der Prioritäten von Infineon umfasst und darlegt, wie wir die Menschenrechte innerhalb unseres Geschäftsbereichs und mit unseren Geschäftspartnern weltweit sicherstellen wollen. Diese Richtlinie gilt für Infineon und alle verbundenen Unternehmen. Auch in unseren Business Conduct Guidelines haben wir die Achtung der Menschenrechte verpflichtend festgeschrieben. In den Kapiteln „Unternehmensethik“, „Menschenrechte“ sowie „Unser Beitrag zu den UN Global Compact-Prinzipien“ sind weitere Informationen zu diesen Themen enthalten. [□ S. 14 ff., S. 17 f. und S. 62 f.](#)

Auch hinsichtlich unserer Lieferkette haben wir diesen Anspruch. Deshalb haben wir eine konzernweite Vorgehensweise festgelegt mit dem Ziel, die erforderliche Transparenz innerhalb der Lieferkette zu gewährleisten. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie sich zu den Werten verpflichten, die in unseren Beschaffungsgrundsätzen (Supplier Code of Conduct) festgelegt sind. Im Kapitel „Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette“ sind weitere Informationen zu diesem Thema enthalten. [□ S. 48 ff.](#)

Die Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen ist eine der größten globalen Herausforderungen. Effizientes Ressourcenmanagement ist deshalb ein zentraler Bestandteil von IMPRES. Der Energiepreis unterlag in der Vergangenheit Schwankungen, die zum Teil durch gesetzliche Regulierungen bedingt waren. Die Reduzierung unseres spezifischen Verbrauchs, das heißt die Steigerung der Energieeffizienz, ist auch aus diesem ökonomischen Grund seit Jahren Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Bei der Herstellung von Halbleitern ist eine Vielzahl von Chemikalien erforderlich. Bei Infineon stellen wir einen verantwortungsbewussten Umgang mit Gefahrstoffen sicher.

Wir unterliegen zahlreichen Gesetzgebungen unter anderem im Umwelt- und Klimaschutz sowie im Bereich Energie. Umweltrechtliche oder sonstige staatliche Regulierungen oder deren Änderung könnten eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu Kostensteigerungen führen. Infineon hält sich über geplante Gesetzesänderungen auf dem Laufenden und arbeitet kontinuierlich in verschiedenen Verbänden und Organisationen an diesen Themen.

Infineon hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 CO₂-neutral bezogen auf die Scope 1- und Scope 2-Emissionen zu sein. Bereits bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 strebt Infineon an, 70 Prozent dieses Ziels (bezogen auf das Kalenderjahr 2019¹) erreicht zu haben. Die Pläne stellte das Unternehmen bereits auf der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2020 in München (Deutschland) vor. Infineon will damit einen aktiven Beitrag zur weltweiten CO₂-Reduktion und zur Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaabkommens leisten.

Weitere Informationen zu diesen Themen sind im Kapitel „Schutz unserer Beschäftigten“ sowie in den Kapiteln „Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz“, „Mehrwert durch nachhaltige Produkte“, „EU-Taxonomie“ und „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ zu finden. [□ S. 26 f., S. 28 ff., S. 38 ff., S. 42 ff. und S. 64 ff.](#)

Vielfalt und Chancengleichheit: Wir wollen das beste Infineon für alle schaffen. Auf diesem Weg beabsichtigen wir, alle Eigenschaften und Persönlichkeitsmerkmale, die eine Person ausmachen, einzubeziehen. So schaffen wir eine Unternehmenskultur, die Mitarbeiter*innen in ihrer Individualität wertschätzt und Chancengerechtigkeit fördert. Internationale Kundenbeziehungen erfordern interkulturelle Kompetenz, und qualifizierte Bewerber*innen erwarten ein offenes Arbeitsumfeld, in dem sie sich entfalten können, akzeptiert werden und ein Gefühl der Zugehörigkeit haben. Als international agierendes Unternehmen ist uns die Vielfalt unserer Mitarbeiter*innen ein besonderes Anliegen. Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist einer der Schwerpunkte. Wir haben uns ein globales Ziel für die Geschlechtervielfalt gesetzt und streben bis Ende des Geschäftsjahres 2030 einen Frauenanteil in Führungspositionen von 20 Prozent an.

Auch die Förderung und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist ein entscheidendes Element für den beruflichen Erfolg unserer Mitarbeiter*innen und Teil unserer Personalarbeit. Wie in unseren Business Conduct Guidelines erwähnt, möchten wir ein Umfeld schaffen, das unseren Mitarbeiter*innen persönliche und berufliche Perspektiven eröffnet. Wir lassen uns bei Personalentscheidungen wie Auswahl, Einstellung, Beförderung, Jobwechsel, Bewertung, Vergütung und Training unserer Mitarbeiter*innen von dem Prinzip der Chancengleichheit, Qualifikations- und Leistungsbezogenheit leiten.

¹ Die relevanten Daten von Cypress sind in unseren Zielsetzungen zur CO₂-Neutralität im Kalenderjahr 2019 als Basisjahr inkludiert.

In den Kapiteln „Unternehmensethik“, „Menschenrechte“ sowie unter „Förderung der Vielfalt“ im Kapitel „Human Resources Management“ und im Kapitel „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten. [☐ S. 14 ff., S. 17 f., S. 21 f. und S. 64 ff.](#)

Corporate Citizenship: An unseren Standorten unterstützen wir lokale Gemeinschaften im Einklang mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie. Mit unseren Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie unseren Fertigungsstandorten sind wir global präsent. Die Präsenz unserer globalen Standorte ist unter „Hauptsitze und Fertigungsstandorte“ im Kapitel „Geschäftsmodell“ sowie unter „F&E-Standorte und Applikationszentren“ im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ des Geschäftsberichts 2024 dargestellt. [☐ S. 22 und S. 35 des Geschäftsberichts 2024](#)

Durch unsere Präsenz in unterschiedlichen Regionen leisten wir einen vielfältigen Beitrag und Mehrwert – durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, durch unsere innovativen Produkte und Lösungen, gezahlte Steuern sowie unser gesellschaftliches und soziales Engagement im Rahmen unserer Corporate Citizenship-Aktivitäten.

In den Kapiteln „Gesellschaftliches und soziales Engagement: Corporate Citizenship“ und „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ werden Beispiele für das Engagement von Infineon aufgeführt. [☐ S. 52 ff. und S. 64 ff.](#)

Unternehmensethik: Um unsere Anforderungen im Bereich Unternehmensethik zu erfüllen und gleichzeitig als nachhaltiger und verantwortungsvoller Partner gegenüber unseren Stakeholder*innen zu agieren, müssen wir die Risiken sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens betrachten, bewerten und adressieren. Im Rahmen des Compliance-Managementsystems erfolgt jährlich eine formalisierte Bewertung unserer Risiken, insbesondere im Hinblick auf Korruption und Kartellrecht. Daraus werden die notwendigen Maßnahmen abgeleitet, im Compliance-Programm zusammengefasst und im Geschäftsjahr umgesetzt.

Mitarbeiter*innen und Geschäftspartner können sich zur Abgabe von Hinweisen an die üblichen innerbetrieblichen Stellen (Management, Personalabteilung und Compliance) wenden oder unsere Infineon Integrity Line kontaktieren, die auch anonyme Hinweise entgegennimmt. Unsere ethischen und rechtlichen Verhaltensgrundsätze spiegeln sich in unseren Business Conduct Guidelines wider. Sie sind

eine wesentliche Grundlage für unser tägliches Handeln. Sie gelten für alle Mitarbeiter*innen und Organmitglieder weltweit – im Umgang miteinander und im Umgang mit unseren Kunden, Investoren, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Infineon erläutert auch die implementierten Maßnahmen zu den im UN Global Compact festgelegten Prinzipien (siehe Kapitel „Unser Beitrag zu den UN Global Compact-Prinzipien“, [☐ S. 62 f.](#)).

In den Kapiteln „Unternehmensethik“, „Menschenrechte“ und „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ dieses Berichts sowie unter „Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB“ im Kapitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts 2024 sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten. [☐ S. 14 ff., S. 17 f. und S. 64 ff. dieses Berichts sowie S. 87 des Geschäftsberichts 2024](#)

Arbeitswelt: Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche Personalarbeit und eine sichere Arbeitsumgebung eine Voraussetzung für unseren Geschäftserfolg sind. Nur zufriedene und erfolgreiche Mitarbeiter*innen machen langfristig unternehmerische Höchstleistungen möglich. In unseren strategischen Prioritäten „Race for Talent“, „Upskilling & Leadership Development“, „Delivery Excellence“ sowie „Set-up for Success“ bündeln wir alle Aktivitäten, mit denen wir tagtäglich daran arbeiten, die Leistung und das Potenzial unserer Mitarbeiter*innen bestmöglich zu fördern.

In unseren Business Conduct Guidelines bekennen wir uns zur Einhaltung von internationalen Menschenrechten und arbeitsbezogenen Standards, darunter auch dem Schutz der persönlichen Würde und der Privatsphäre jeder/s Einzelnen. In den Kapiteln „Unternehmensethik“, „Menschenrechte“ und „Unser Beitrag zu den UN Global Compact-Prinzipien“ sind weitere Informationen hierzu enthalten. [☐ S. 14 ff., S. 17 f. und S. 62 f.](#)

Unser Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem ist nach ISO¹ 45001 zertifiziert und soll sicherstellen, dass die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um Risiken aus der Arbeitsumgebung, die zur Gefährdung unserer Mitarbeiter*innen führen können, zu minimieren.

In den Kapiteln „Human Resources Management“, „Schutz unserer Beschäftigten“ sowie „Ziele für nachhaltige Entwicklung“ sind weitere Informationen zu diesem wesentlichen Thema enthalten. [☐ S. 19 ff., S. 26 f. und S. 64 ff.](#)

1 ISO: Internationale Organisation für Normung.

Unternehmensethik

Eine ausgeprägte, wertebasierte Compliance-Kultur ist maßgeblich für unseren unternehmerischen Erfolg. Unsere Geschäftsentscheidungen folgen ethischen Grundsätzen und fördern eine positive Unternehmenskultur. Wir machen keine Kompromisse, wenn es um die Einhaltung von Recht und Gesetz geht – weltweit, jederzeit. Hierfür haben wir ein globales Compliance-Managementsystem implementiert.

ZIELE

S. 55 ff.

Wesentliche Themen

- Verantwortungsvolle Fertigung
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Unternehmensethik
- Arbeitswelt



Infineon fühlt sich nicht nur verpflichtet, das rechtlich Zulässige zu tun, sondern lässt sich darüber hinaus durch das ethisch Richtige leiten. Wir leben eine Kultur, in der ein hohes Maß an Integrität, Zuverlässigkeit und Qualität eine große Bedeutung haben, um das Vertrauen von Kunden, Investoren und Mitarbeiter*innen zu gewinnen. Das heißt für uns, Zusagen zu treffen, die erreichbar sind, und Versprechen zu geben, die eingehalten werden können. Infineon setzt voraus, dass unsere Mitarbeiter*innen sowie Geschäftspartner die jeweils anwendbaren Gesetze, Regeln und Vorschriften respektieren und beachten. Wesentliche Prinzipien ethischen Verhaltens sind in den Business Conduct Guidelines¹ und der CSR-Politik von Infineon definiert. Diese gehen zum Teil über die rechtlichen Anforderungen hinaus. Dabei orientieren wir uns an internationalen Standards und Prinzipien, wie der Internationalen Charta der Menschenrechte oder den Prinzipien des UN Global Compact.

Für die Umsetzung hat Infineon für alle Konzerngesellschaften ein Compliance-Managementsystem implementiert. Im Rahmen des Compliance-Managementsystems findet jährlich eine formalisierte Bewertung unserer Risiken, insbesondere im Hinblick auf Korruption und Kartellrecht, statt. Daraus werden dann die notwendigen Maßnahmen abgeleitet, im Compliance-Programm zusammengefasst und im Geschäftsjahr umgesetzt. Die Risikobewertung findet sowohl in Form von Analysen auf Konzernebene als auch mittels strukturierter Interviews auf Standort- und Organisationsebene statt. Dabei bestätigten sich im Wesentlichen die bekannten Risikobereiche. Das Compliance-Programm umfasst daher unter anderem detaillierte Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen, Geschäftspartnerprüfungen, interne Kontrollen, Prozesse und Tools, das Überarbeiten von Regelungen sowie allgemeine Beratung zu Compliance-Sachverhalten.

Für die Koordination des Compliance-Managementsystems ist die Chief Compliance Officer mit einem weltweiten Team zuständig. Die Chief Compliance Officer berichtet an den Finanzvorstand und vierteljährlich an den Gesamtvorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Neben der Entwicklung unseres Compliance-Programms erstellt die Chief Compliance Officer Richtlinien oder arbeitet daran mit, berät die Mitarbeiter*innen, nimmt Beschwerden und Hinweise entgegen und leitet die Untersuchung von Compliance-Fällen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft das Compliance-Managementsystem konzernweit nach dem Standard IDW² PS³ 980 mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil versehen. Mitarbeiter*innen und Geschäftspartner nutzten auch im Geschäftsjahr 2024 die zur Verfügung stehenden internen und externen Möglichkeiten (Management, Personalabteilung, Compliance und Infineon Integrity Line) zur Meldung von tatsächlichen oder vermuteten Verstößen. Die Anzahl der Meldungen und die Anzahl der darauffolgenden Untersuchungen sind im Geschäftsjahr 2024 leicht angestiegen. Diese Entwicklungen sind in [GRAFIK 03](#) auf der folgenden Seite dargestellt. Bei der Bewertung von möglichem Fehlverhalten unterscheidet Infineon unterschiedliche Kategorien und Schweregrade.

¹ Die Business Conduct Guidelines wurden in 17 Sprachen veröffentlicht.

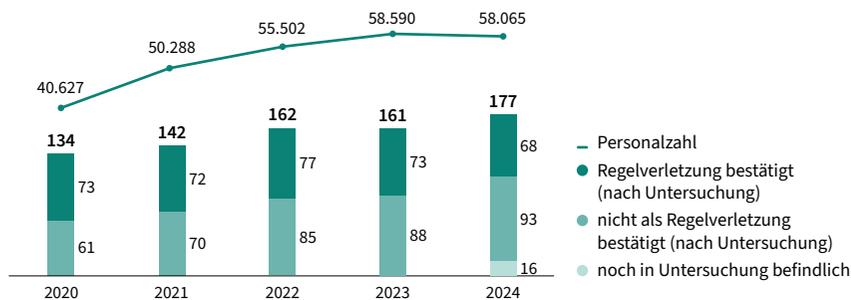
² IDW: Das Institut der Wirtschaftsprüfer veröffentlicht die Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance-Managementsystemen.

³ PS: Prüfungsstandard.

Eine niedrige zweistellige Zahl Mitarbeiter*innen haben Infineon wegen eines Compliance-Falls nach Kündigung oder freiwillig verlassen. Darüber hinaus ist es in anderen Fällen zu arbeitsrechtlichen Sanktionen, wie beispielsweise Ermahnungen oder Abmahnungen, gekommen.

Das zentrale Element unseres Compliance-Managementsystems sind die Business Conduct Guidelines. Sie sind als Verhaltenskodex eine wesentliche Grundlage für unser tägliches Handeln und gelten für alle Mitarbeiter*innen und Organmitglieder weltweit – im Umgang miteinander und im Umgang mit unseren Kunden, Investoren, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Sämtliche Mitarbeiter*innen und Organmitglieder des Unternehmens werden regelmäßig webbasiert, virtuell oder in Präsenzveranstaltungen zu den Inhalten geschult. Alle Mitarbeiter*innen werden in das webbasierte Business Conduct Guidelines-Training vom Lernmanagementsystem fortlaufend automatisiert eingeschrieben.

GRAFIK 03 Meldungen zu möglichen Regelverstößen



Dies gilt für ausgewählte Zielgruppen auch für das Korruptionspräventions- und das Kartellrechtstraining. Alle webbasierten Trainings werden in einem Drei-Jahres-Turnus wiederholt. Vertriebs-, Marketing- und Einkaufs-Mitarbeiter*innen sowie weitere Zielgruppen mit einem höheren Risiko müssen zusätzlich jährlich zwei Trainings mit unterschiedlichem kartellrechtlichem Schwerpunkt absolvieren. Darüber hinaus entwickeln wir im Rahmen unseres Compliance-Trainingskonzepts fortlaufend weitere Trainingsformate mit neuen Trainingsinhalten (zum Beispiel szenariobasierte Trainings, virtuelle Formate), um eine nachhaltige Wissensvermittlung relevanter Compliance-Risiken bei den Zielgruppen mit höherer Risikoexposition zu gewährleisten. Das Trainingskonzept wird durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen begleitet, unter anderem durch Podcasts, Artikel und Posts im Intranet („eMag“), um Compliance-Themen und -Prozesse im Unternehmen zu verankern. Geschäftspartner werden vertraglich auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben verpflichtet. Lieferanten bestätigen den Supplier Code of Conduct von Infineon mit Vertragsunterschrift. Zusätzlich führen wir Geschäftspartnerprüfungen durch, um sicherzustellen, dass wir mit integren und rechtstreuen Geschäftspartnern zusammenarbeiten.

Steuermanagement und Governance

Unsere weltweite Geschäftstätigkeit generiert eine Vielzahl an unterschiedlichen Steuern in den verschiedenen Ländern. Die Steuern betreffen Unternehmenssteuern, Produktionssteuern und andere Abgaben. Zudem führt Infineon Lohnsteuern für die Mitarbeiter*innen ab. Entsprechendes gilt im Bereich der indirekten Steuern wie Umsatzsteuer. Die entrichteten Steuern stellen einen bedeutenden Bestandteil unseres wirtschaftlichen Beitrags in den Ländern dar, in denen wir tätig sind. Mit dem sogenannten Tax Compliance and Governance Report legen wir unser Steuermanagement und die entsprechende Governance offen und schaffen eine wichtige Grundlage für den Dialog mit unseren Stakeholder*innen. Hier bewerten wir ständig die gesetzlichen sowie regulatorischen Anforderungen und die Interessen dieser Stakeholder*innen. Der Tax Compliance and Governance Report ist online abrufbar. www.infineon.com/tax_report

Personenbezogene Daten und Schutz der Privatsphäre

Datenschutz hat für Infineon hohe Priorität. Wir verfolgen das klare Ziel, personenbezogene Daten von Mitarbeiter*innen, Kunden, Interessent*innen, Lieferanten, Investoren und anderen Partnern stets in Übereinstimmung mit den weltweit geltenden Datenschutzgesetzen zu verarbeiten.

Mit unserem Datenschutz-Managementsystem, welches wir seit vielen Jahren erfolgreich betreiben und kontinuierlich verbessern, verfolgen wir einen strukturierten und systematischen Ansatz, der die Einhaltung der weltweit geltenden Datenschutzgesetze sicherstellt. Im Rahmen unseres Managementsystems werden Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und mögliche Verbesserungspotenziale kontinuierlich bewertet. Die wesentlichen Ergebnisse der Bewertungen werden an das Management bis hin zu ausgewählten Vorstandsmitgliedern berichtet und entsprechende Maßnahmen daraus abgeleitet.

Wir verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten nur für rechtmäßige Zwecke und verkaufen diese Daten nicht.

Weitere Informationen sind auf der Internet-Seite von Infineon veröffentlicht.

www.infineon.com/DSMS

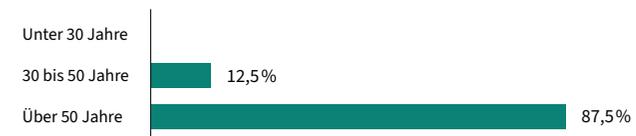
Diversität in den Organen der Gesellschaft

Die Förderung der Vielfalt im Unternehmen ist ein wichtiger Faktor für den Unternehmenserfolg. Zum Stichtag 30. September 2024 bestand der Aufsichtsrat mit neun männlichen und sieben weiblichen Mitgliedern aus insgesamt 16 Mitgliedern, wobei zwei Mitglieder zwischen 30 und 50 Jahren alt sind sowie 14 Mitglieder über 50 Jahre.

[GRAFIK 04](#) und [GRAFIK 05](#)

Der Vorstand bestand zum Stichtag aus fünf Mitgliedern, davon eine Frau, wobei alle Mitglieder der Altersgruppe „Über 50 Jahre“ zugeordnet werden können.

[GRAFIK 04](#) Altersgruppen im Aufsichtsrat



[GRAFIK 05](#) Aufsichtsrat nach Geschlecht



Menschenrechte

Die Achtung von Menschenrechten und die Förderung fairer Arbeitsbedingungen sind fest in unserer Unternehmenskultur verankert.

ZIELE

S. 55 ff.

Wesentliche Themen

- Verantwortungsvolle Fertigung
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Unternehmensethik
- Arbeitswelt



Unsere Selbstverpflichtung und Erwartungen

Die Einhaltung der international gültigen Menschenrechte und Arbeitsstandards ist für uns selbstverständlich. Wir halten die Menschenrechte in unserem eigenen Geschäftsbereich ein und fordern dies auch von unseren Lieferanten und Partnern. Infineon toleriert keinerlei Verletzungen von Menschenrechten. Wir richten unsere unternehmerischen Aktivitäten auch im Bereich der Menschenrechte an international anerkannten Grundsätzen und Standards aus, wie der Internationalen Charta der Menschenrechte (englisch: International Bill of Human Rights) und ihrer Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (englisch: UN Declaration of Human Rights), den grundlegenden Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (englisch: International Labour Organization, kurz ILO), den Prinzipien des UN Global Compact sowie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Daraus abgeleitet adressieren wir die ganze Breite an relevanten Themen wie die Prävention von Kinderarbeit, die Prävention von unfreiwilliger Arbeit und Menschenhandel, Koalitionsfreiheit und Tarifverhandlungen, Diversität und Gleichbehandlung, menschenwürdige Behandlung, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz, verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien, verantwortungsvolle Inanspruchnahme von Sicherheitsdiensten, Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, Verhinderung von Landentzug, Verantwortung in der Lieferkette, Arbeitszeiten sowie Löhne, Gehälter und Leistungen.

Jede Arbeit geschieht auf freiwilliger Basis und kann von unseren Beschäftigten und uns unter Einhaltung einer angemessenen Kündigungsfrist beendet werden. Die

Vergütung unserer Mitarbeiter*innen erfolgt nach der geltenden Lohngesetzgebung sowie unter Berücksichtigung des jeweiligen Mindestlohns, der Überstundenregelungen und der gesetzlich vorgeschriebenen Zusatzleistungen.

Wir haben eine Grundsatzerklärung zu Menschenrechten (frühere Bezeichnung: Menschenrechtspolitik) eingeführt, die festlegt, wie wir unsere Verpflichtung zur Achtung der Menschenrechte erfüllen und was wir von unseren Mitarbeiter*innen, Lieferanten und Partnern diesbezüglich erwarten. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir diese Grundsatzerklärung zu Menschenrechten überarbeitet, um identifizierte und priorisierte Risiken im Bereich Menschenrechte sowie die entsprechenden Handlungsfelder zu berücksichtigen. Damit ergänzt sie unsere CSR-Politik, unsere Business Conduct Guidelines und unsere Beschaffungsgrundsätze (siehe Kapitel „Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette“, [S. 48 ff.](#)).

Unsere Business Conduct Guidelines spiegeln unsere ethischen Grundsätze wider und sind die Grundlage unseres täglichen Handelns. Darin werden unsere Anforderungen beispielsweise in den Bereichen Arbeit, Ethik und Integrität, Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Arbeitszeiten und Nichtdiskriminierung definiert (siehe Kapitel „Unser Beitrag zu den UN Global Compact-Prinzipien“, [S. 62 f.](#)). Unsere Mitarbeiter*innen weltweit werden regelmäßig zu den Business Conduct Guidelines geschult.

Unsere CSR-Politik beschreibt unsere Schwerpunkte im Bereich CSR und unsere freiwillige Selbstverpflichtung zur Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen. Die CSR-Politik findet im täglichen Geschäftsbetrieb Berücksichtigung und gilt für alle Geschäftsbeziehungen mit unseren Stakeholder*innen.

Das Infineon Technologies Slavery and Human Trafficking Statement, das im Rahmen des California Transparency in Supply Chains Act von 2010 und des United Kingdom Modern Slavery Act von 2015 veröffentlicht wird, unterstreicht unsere strikte Ablehnung jeder Form des Menschenhandels und der Sklaverei. Infineon fordert von seinen Lieferanten die Einhaltung aller gültigen Gesetze einschließlich der Achtung der Menschenrechte sowie faire Geschäftspraktiken (siehe Kapitel „Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette“, S. 48 ff.).

Unter „Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB“ im Kapitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts 2024 sind weitere Erläuterungen enthalten. [S. 87 des Geschäftsberichts 2024](#)

Menschenrechts-Risikomanagementsystem

Infineon hat ein Menschenrechts-Risikomanagementsystem eingerichtet, um die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften zu gewährleisten. Es ist darauf ausgelegt, menschenrechtsbezogene Risiken im Geschäftsbereich von Infineon und der Lieferkette

GRAFIK 06 Infineon-Rahmenwerk für Menschenrechte



zu identifizieren, zu minimieren und kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen, um Verstöße durch Prävention zu verhindern. [GRAFIK 06](#)

Bei Verdacht auf Menschenrechtsverletzungen können alle Stakeholder*innen (zum Beispiel Beschäftigte von Infineon, Geschäftspartner oder Dritte) Bedenken sowohl per E-Mail oder Post an die Human Rights Officer, an die Compliance-Abteilung oder über unsere Whistleblower-Hotline (Infineon Integrity Line) melden. Anfragen und Meldungen werden vertraulich behandelt, beinhalten den Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen und werden vom Compliance-Team weiterverfolgt. Jeglicher Hinweis auf einen möglichen oder bestätigten Verstoß gegen Menschenrechte in unserer Lieferkette oder in unserem eigenen Geschäftsbereich wird unverzüglich untersucht. Verstöße gegen Menschenrechte und geltende Arbeitsstandards werden dem Vorstand gemeldet.

Governance und Schulungen

Im Auftrag des Vorstands ist die Human Rights Officer für das Menschenrechts-Risikomanagementsystem und den entsprechenden Governance-Rahmen verantwortlich. Die Human Rights Officer wird von einer Human Rights Advisory Group beraten und von dem Human Rights Office und den Standortkoordinator*innen für Menschenrechte unterstützt, die die Umsetzung des Menschenrechts-Risikomanagementsystems im eigenen Geschäftsbereich und der Lieferkette weltweit ermöglichen. Die Human Rights Advisory Group ist ein funktionsübergreifendes Team aus Recht, Einkauf, Compliance, Human Resources und Kommunikation.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir unser Schulungsmodul zu Menschenrechten in eine weitere Sprache übersetzt, das somit jetzt in acht verschiedenen Sprachen verfügbar ist. Diese Schulung erklärt die grundlegenden Menschenrechte, die Rolle von Unternehmen und internationalen Organisationen bei der Sicherstellung sowie die Maßnahmen von Infineon und die Rolle jeder/s Einzelnen zur Achtung der Menschenrechte.

Die Schulung zu Menschenrechten ist für alle Infineon-Mitarbeiter*innen weltweit verpflichtend und muss alle drei Jahre wiederholt werden. Für unsere Standortkoordinator*innen für Menschenrechte bieten wir Expert*innenschulungen zu Menschenrechten und menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht an, um kontinuierlich ihre Expertise zu verbessern.

Human Resources Management

Die Mitarbeiter*innen stehen im Fokus unseres Handelns. Dies spiegelt sich in allen Bereichen der Personalarbeit wider. Wir streben danach, die besten Talente zu finden und unsere Mitarbeiter*innen und Führungskräfte kontinuierlich zu entwickeln und zu halten.



ZIELE

S. 55 ff.

Wesentliche Themen

- Vielfalt und Chancengleichheit
- Arbeitswelt

Unsere Personalarbeit ist ein wesentlicher Faktor unserer Bemühungen um Nachhaltigkeit. Denn nur zufriedene und erfolgreiche Mitarbeiter*innen machen langfristig unternehmerische Höchstleistungen möglich. Und diese Überzeugung prägt all unsere Maßnahmen zur Entwicklung unserer Mitarbeiter*innen sowie zur Gewinnung neuer Kolleg*innen. Wir nutzen regelmäßige Personalbefragungen, um unsere Fortschritte im Hinblick auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen zu überprüfen.

Neben der Personalabteilung ist der Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies AG in seiner Rolle als Arbeitsdirektor unmittelbar in die Personalarbeit involviert. Die strategische Ausrichtung des Human Resources (HR)-Managements wird regelmäßig mit allen Vorstandsmitgliedern diskutiert und die Ziele für das folgende Geschäftsjahr festgelegt. Unsere HR-Strategie wird im Geschäftsbericht 2024 näher erläutert.

[S. 32 des Geschäftsberichts 2024](#)

Die auf dieser Strategie basierenden HR-Konzepte werden im Folgenden beschrieben.

Entwicklung der Mitarbeiter*innen und Führungskräfte

Ohne Ehrlichkeit und offenes Feedback kann sich eine Organisation nicht weiterentwickeln. Dieser Grundgedanke findet Ausdruck in unseren gemeinsam definierten Werten – unserem „High Performance Behavior Model“. Unsere Werte sind kein theoretisches Konstrukt: Das Modell zeigt, wie wir die Unternehmensziele erreichen wollen, und setzt Prioritäten. [GRAFIK 07](#)

[GRAFIK 07](#) High Performance Behavior Model



Ihre Bedeutung finden diese Verhaltensbeschreibungen im Rahmen des globalen Steps To Employees' Personal Success (STEPS)-Prozesses. Zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vereinbaren Mitarbeiter*in und Führungskraft im Rahmen von STEPS Ziele und Verhaltenskriterien, welche am Ende des Geschäftsjahres durch ein Feedback- und Bewertungsgespräch abgeschlossen werden. Ebenso wichtig wie das Feedback von Führungskräften an Mitarbeiter*innen ist uns die Rückmeldung vom Team an seine Führungskraft. Deshalb haben wir in Ergänzung zu den STEPS-Gesprächen das Format des Führungsgesprächs etabliert, das alle zwei Jahre für all unsere Führungskräfte ab Director-Ebene mit fünf oder mehr direkten Mitarbeiter*innen stattfindet.

Wir unterstützen unsere Führungskräfte bei der erfolgreichen Umsetzung der Führungsprinzipien sowie bei ihrer Führungsaufgabe mit diversen Lern- und Entwicklungsangeboten auf den verschiedenen Führungsebenen. Wir arbeiten im Rahmen von Präsenzveranstaltungen und E-Learnings (webbasierte Trainings) an konkreten Praxisbeispielen, verstärken durch Mentoring-Programme und Lerntandems die Netzwerkbildung und erreichen so schnell umsetzbare Lernerfolge. Unser Führungskräfteentwicklungsprogramm Infineon Leadership Excellence Program bietet einen Trainingsrahmen, mit dem unsere Führungskräfte in ihrer Führungsrolle und -verantwortung unterstützt werden. Neben diesem Programm gibt es verschiedene Lernangebote für spezielle Zielgruppen wie das New Leader Orientation Program – ein firmeninterner Workshop für neue Führungskräfte. Darüber hinaus bietet Infineon das „Infineon General Management Program (IGMP)“ für das Top-Management an. In diesem Trainingsprogramm in Kollaboration mit der INSEAD Business School vermitteln wir unseren Manager*innen relevante Trends und Themen zu Strategie, Innovation, Führung, Finanzen etc.

Zusätzlich bieten wir Führungstrainings für unsere technischen Expert*innen sowie Projektmanager*innen an. Im Kalenderjahr 2023 wurde zudem ein neues Führungseinstiegstraining „Leading Basics“ in unser Portfolio aufgenommen. Aktuell verfügt Infineon über elf globale Führungstrainingsprogramme.

Talentförderung

Bei Infineon können Mitarbeiter*innen ihre Karriere gemäß ihren individuellen Kenntnissen und Talenten in unterschiedlichen Laufbahnen, die sich an den Bedürfnissen von Infineon orientieren, entwickeln. Bereits etabliert sind vier Karrierewege: die Fachkarriere Individual Contributor, die Technical Ladder für die technischen Expert*innen, die Projektmanagementkarriere und die Managementlaufbahn.

Für alle vier Karrierewege existieren zielgruppenspezifische Trainingsprogramme. Diese fördern die Ausprägung von relevanten Führungsfertigkeiten.

Als international tätiges Unternehmen wollen wir unseren Mitarbeiter*innen Entwicklungsperspektiven über Organisationsgrenzen und Länder hinweg anbieten. Ein wichtiges Instrument hierfür sind die Summits, in denen Führungskräfte gemeinsam mit dem Personalbereich die konkrete Weiterentwicklung unserer Talente diskutieren.

Gesundheitsmanagement

Wichtige Beiträge zu unserem Unternehmenserfolg sind das Engagement, die Leistungsfähigkeit und grundlegend dafür die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen. Unser Gesundheitsmanagement hat die Aufgabe, sich für den Erhalt und die Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter*innen einzusetzen. Mit unserem globalen Managementsystem IMPRES stellen wir die hohe Qualität unserer Angebote und Maßnahmen sicher.

Infineon bietet weltweit den Mitarbeiter*innen regelmäßige Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Dabei gibt es Angebote unter anderem zu den Themenfeldern mentale Gesundheit, Bewegung und gesundes Führungsverhalten. Das Gesundheitsmanagement arbeitet dabei eng mit der Arbeitsmedizin und der Sozialberatung an den jeweiligen Standorten zusammen und unterstützt ein gesundes Speisenangebot und ein wirksames Gesundheitsprogramm. Ein Beispiel hierfür sind in Deutschland die Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich „Gesundes Führen“.

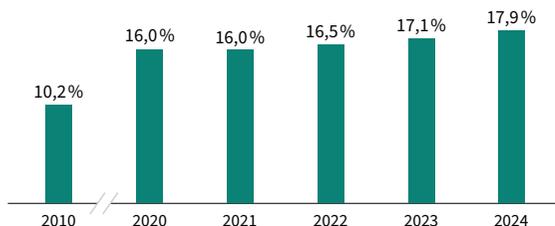
Förderung der Vielfalt

Die Vielfalt unserer Mitarbeiter*innen und die Förderung einer offenen und wertschätzenden Arbeitsatmosphäre sind uns ein besonderes Anliegen. Wir leben eine Kultur, die die Individualität jedes Menschen wertschätzt. Deshalb setzen wir uns für ein Arbeitsumfeld ein, in dem alle ihren Beitrag leisten können, frei von Vorurteilen und mit gleichen Chancen – unabhängig von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, Glaube, Weltanschauung, Geschlecht, Alter, Behinderung, Familienstand, sozialer Herkunft, gewerkschaftlicher oder politischer Zugehörigkeit, Aussehen, sexueller Identität oder Orientierung.

Dies bildet wiederum den passenden Rahmen für unsere Diversity & Inclusion-Verantwortlichen und lokalen HR-Verantwortlichen, um die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter*innen vor Ort effektiv zu unterstützen. Jeder Form von Diskriminierung, sexueller Belästigung, körperlicher Gewalt, Nötigung oder Beleidigung treten wir dabei entschieden entgegen.

Die Förderung von Frauen in Führungspositionen ist einer der Schwerpunkte unserer Diversity & Inclusion-Aktivitäten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 haben wir einen Frauenanteil von 17,9 Prozent in der mittleren und oberen Führungsebene

GRAFIK 08 Rate der Frauen in Führungspositionen



erreicht. [GRAFIK 08](#) An unserem langfristigen Ziel von 20 Prozent Frauen in Führungspositionen bis 2030 halten wir weiter fest. Dieses langfristige Ziel spiegelt sich auch in dem vom Aufsichtsrat festgelegten Vorstandsvergütungssystem wider.

Im Zuge des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind in Bezug auf die Infineon Technologies AG und die Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH Ziele für den Frauenanteil für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beziehungsweise der Geschäftsführung festgelegt worden. Diese Ziele wurden im Geschäftsjahr 2022 neu definiert und gelten bis zum 30. Juni 2027 beziehungsweise 30. Juni 2025 (für die Geschäftsführung der Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH). Die Ergebnisse und Details zu den Zielen enthält unsere Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internet-Seite von Infineon. www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Insgesamt beschäftigt Infineon 58.065 Mitarbeiter*innen verschiedener Nationalitäten. Die fünf am häufigsten vertretenen Nationalitäten machen insgesamt 68,5 Prozent der Belegschaft aus, darunter malaysische Staatsangehörige mit 27,6 Prozent und deutsche Staatsangehörige mit 22,7 Prozent. [GRAFIK 09](#)

GRAFIK 09 Mitarbeiter*innen nach Nationalitäten



Mitarbeiter*innen nach Management-Kategorien und Lebensaltersstruktur

	Mitarbeiter*innen gesamt	Unter 30 Jahre ¹	30 bis 50 Jahre ¹	Über 50 Jahre ¹
Mittlere und obere Führungsebene ^{2,3}	11.605	0,2	57,1	42,7
Untere Führungsebene ²	13.106	5,0	79,7	15,3
Fachkräfte	33.354	34,4	52,6	13,0
Gesamt	58.065	20,9	59,6	19,5

1 Angaben in Prozent, basierend auf dem Personalbestand zum 30. September 2024 in der jeweiligen Vergleichsgruppe.

2 Unter Führungsfunktion versteht Infineon sowohl die Führung von Mitarbeiter*innen als auch die Führung durch Fachexpertise sowie durch Projektleitungsfunktionen entsprechend dem internen Stellenbewertungssystem.

3 Inklusive des Vorstands.

Zur Verteilung der Geschlechter und Altersstruktur: Von 20.491 Mitarbeiterinnen sind 26,2 Prozent unter 30 Jahre alt, 60,0 Prozent in der mittleren Altersgruppe und 13,8 Prozent über 50 Jahre alt. Von 37.574 Mitarbeitern sind 18,0 Prozent unter 30 Jahre alt, 59,5 Prozent in der mittleren Altersgruppe und 22,6 Prozent über 50 Jahre alt.

Mitarbeiter*innen nach Management-Kategorien und Geschlecht¹

	Mitarbeiter*innen gesamt	Frauen ²	Männer ²
Mittlere und obere Führungsebene ^{3,4}	11.605	17,9	82,1
Untere Führungsebene ³	13.106	31,7	68,3
Fachkräfte	33.354	42,8	57,2
Gesamt	58.065	35,3	64,7

1 Für das Geschäftsjahr 2024 liegen Infineon weltweit keine Meldungen zum Geschlecht „divers“ vor.

2 Angaben in Prozent, basierend auf dem Personalbestand zum 30. September 2024 in der jeweiligen Vergleichsgruppe.

3 Unter Führungsfunktion versteht Infineon sowohl die Führung von Mitarbeiter*innen als auch die Führung durch Fachexpertise sowie durch Projektleitungsfunktionen entsprechend dem internen Stellenbewertungssystem.

4 Inklusive des Vorstands.

Qualifikation und Weiterbildung

Wir verstehen uns als wegbereitend für herausragende Leistungen. Entsprechend wichtig ist uns die Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen. Wir unterstützen sie mit aller Kraft dabei, ihre individuellen Fähigkeiten optimal zu entwickeln und für den Erfolg von Infineon einzubringen.

Im Geschäftsjahr 2024 nahmen unsere Mitarbeiter*innen insgesamt, auf Basis der geschätzten Dauer der jeweiligen Trainings, an 881.078 Stunden Training teil. 33,2 Prozent der Trainingsstunden entfielen auf Mitarbeiterinnen und 66,8 Prozent auf Mitarbeiter. Die meisten Trainingsstunden fielen mit 56,0 Prozent im Produktionsbereich an.

Trainingsstunden¹ pro Mitarbeiter*in nach Funktionsbereichen

	Pro Mitarbeiter*in
Produktion	12,9
Forschung und Entwicklung	19,0
Vertrieb und Marketing	18,8
Allgemeine Verwaltung	16,7
Gesamt	14,9

1 Berechnet auf dem monatlichen Personalbestand im Geschäftsjahr 2024.

Trainingsstunden¹ pro Mitarbeiter*in nach Management-Kategorien und Geschlecht²

	Pro Mitarbeiter*in	Frauen	Männer
Mittlere und obere Führungsebene ^{3,4}	16,9	20,9	16,0
Untere Führungsebene ³	21,8	24,3	20,7
Fachkräfte	11,6	10,2	12,7
Gesamt	14,9	13,9	15,4

1 Berechnet auf dem monatlichen Personalbestand im Geschäftsjahr 2024.

2 Für das Geschäftsjahr 2024 liegen Infineon weltweit keine Meldungen zum Geschlecht „divers“ vor.

3 Unter Führungsfunktion versteht Infineon sowohl die Führung von Mitarbeiter*innen als auch die Führung durch Fachexpertise sowie durch Projektleitungsfunktionen entsprechend dem internen Stellenbewertungssystem.

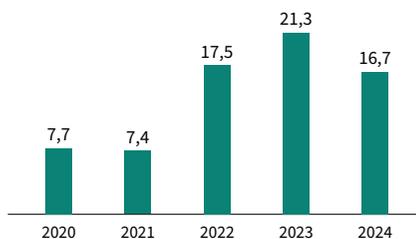
4 Inklusive des Vorstands.

Unser funktionales Trainingsangebot wird primär über die global agierenden funktionalen Akademien (segment- und bereichsspezifisch) umgesetzt. Diese sowie weitere interne Trainingsanbieter arbeiten zusammen, um ein abgestimmtes Lernangebot zum Aufbau der fachlichen Kompetenzen bereitzustellen. Akademien gibt es zum Beispiel in den Bereichen Einkauf, Finanzen, Fertigung, IT, Qualitätsmanagement und Supply Chain. Mit der Online-Training-Plattform LinkedIn Learning bietet Infineon eine weitere, moderne Weiterbildungschance für seine Beschäftigten. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 haben 39.510 Mitarbeiter*innen ihre LinkedIn Learning-Lizenz aktiviert. Darin sind Mitarbeiter*innen in der Produktion ohne eigenen Firmenlaptop enthalten. Insgesamt wurden bereits 90.563 Stunden Lernzeit absolviert.

Infineon hat seine Trainingsmaßnahmen – wo sinnvoll – in „Blended“-Lernformate überführt. Das heißt, dass wir unseren Mitarbeiter*innen und Führungskräften in diesen Fällen Trainings in einer Kombination aus virtuellen und Klassenraum-Formaten anbieten. Zudem wird die Nutzung von LinkedIn Learning gestärkt. Der Rückgang der Trainingskosten lässt sich zum einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage und der damit konservativeren Buchung von externen, kostenpflichtigen Trainings erklären. Zum anderen hat die globale Personalentwicklungsabteilung das kostenfreie, interne Weiterbildungsangebot verstärkt. So wurden beispielsweise Trainings zu den Themen „Remote Leadership“, „Effektive Mitarbeitergespräche führen“ und „Ziele setzen“ durch interne Trainer*innen durchgeführt. [GRAFIK 10](#)

[GRAFIK 10](#) Aufwendungen für Weiterbildung

€ in Millionen



Betriebliche Leistungen

Betriebliche Leistungen haben bei Infineon eine lange Tradition und werden in unterschiedlicher Weise angeboten. Alle Leistungen sind Teil des Gesamtvergütungskonzepts und ein Zeichen der Verantwortung gegenüber den Mitarbeiter*innen. Umfang und Art der Leistungen werden nach den jeweiligen regionalen gesetzlichen und marktüblichen Anforderungen festgelegt. Dabei wird nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitmitarbeiter*innen unterschieden.

Die länderspezifischen Leistungspakete decken ein breites Spektrum ab, dazu gehören Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle, Angebote zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch monetäre Leistungen spielen eine wichtige Rolle. Mit Leistungen im Bereich Vorsorge, Risikoabsicherung und Krankenversicherung ermöglichen wir einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Sicherheit. Darüber hinaus unterstützen wir eine nachhaltige Mobilität unserer Mitarbeiter*innen im Rahmen unserer Firmenwagenangebote, durch geförderte Nahverkehrsangebote, Firmenfahrräder oder Shuttleservices. Zur zukunftsgerichteten Weiterentwicklung unserer Angebote überprüfen wir regelmäßig unsere Leistungen, indem wir sowohl interne Daten als auch externe Umfragen heranziehen.

Vergütung

Infineon will die besten Mitarbeiter*innen für das Unternehmen gewinnen und binden. Deshalb sind eine attraktive und marktgerechte Vergütung sowie eine angemessene Beteiligung am Unternehmenserfolg für uns selbstverständlich. Wir bezahlen unsere Mitarbeiter*innen auf Basis arbeitsbedingter Kriterien wie Stellenanforderung und Leistung sowie entsprechend den jeweiligen lokalen Markterfordernissen. Geschlechtsspezifische Unterschiede spielen keine Rolle. Dies zeigt sich auch in unserem niedrigen geschlechtsspezifischen Lohngefälle, welches im Geschäftsjahr 2024 unter einem Prozent liegt. Mitarbeiter*innen bei Infineon sollen angemessen und nachvollziehbar für die Arbeit bezahlt werden unter Erfüllung aller gesetzlichen Standards.

Personalzahlen

Infineon ist ein weltweit operierendes Unternehmen. Rund die Hälfte aller 58.065 (Vorjahr: 57.904) Mitarbeiter*innen war in den Regionen Asien-Pazifik, Greater China und Japan (28.212) tätig. 43,0 Prozent aller Mitarbeiter*innen waren in Europa (24.989) und hier zum Großteil in Deutschland (15.294) beschäftigt.

Mitarbeiter*innen nach Regionen und Geschlecht¹

	2024			2023		
	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer
Europa	24.989	6.912	18.077	24.043	6.546	17.497
Darin: Deutschland	15.294	4.228	11.066	14.813	4.040	10.773
Amerika	4.864	1.465	3.399	5.213	1.679	3.534
Darin: USA	3.671	872	2.799	3.721	896	2.825
Asien-Pazifik	24.472	10.614	13.858	24.941	10.978	13.963
Greater China	3.045	1.388	1.657	3.029	1.372	1.657
Japan	695	112	583	678	100	578
Gesamt	58.065	20.491	37.574	57.904	20.675	37.229

¹ Für das Geschäftsjahr 2024 liegen Infineon weltweit keine Meldungen zum Geschlecht „divers“ vor.

Zum 30. September 2024 hatten in der Belegschaft 1.709 Mitarbeiterinnen und 2.321 Mitarbeiter befristete, 18.782 Mitarbeiterinnen und 35.253 Mitarbeiter unbefristete Verträge. Insgesamt haben zu diesem Zeitpunkt 2.811 Mitarbeiter*innen in Teilzeit gearbeitet. Mitarbeiter*innen, die sich zum Beispiel in Elternzeit oder der passiven Phase der Altersteilzeit befinden, sind keine aktiven Mitarbeiter*innen und daher in den Tabellen auf dieser Seite nicht enthalten.

Ebenfalls nicht enthalten sind Leiharbeitskräfte. Zum 30. September 2024 waren weltweit 2.049 Leiharbeitskräfte für Infineon tätig. Davon waren 54,2 Prozent in der Produktion beschäftigt. So wird unter anderem die Flexibilität der Fertigung hinsichtlich der Schwankung in der Auslastung unterstützt.

Darüber hinaus beschäftigte Infineon zum 30. September 2024 insgesamt 954 Auszubildende und dual Studierende, 147 Praktikant*innen sowie 2.106 Werkstudierende. 449 Auszubildende und dual Studierende wurden im Geschäftsjahr 2024 neu eingestellt.

Mitarbeiter*innen¹ nach Vertragsart

		2024			2023		
		Gesamt	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit
Unbefristet beschäftigte Mitarbeiter*innen	Männer	35.253	33.931	1.322	34.798	33.637	1.161
	Frauen	18.782	17.312	1.470	18.801	17.465	1.336
Befristet beschäftigte Mitarbeiter*innen	Männer	2.321	2.314	7	2.431	2.420	11
	Frauen	1.709	1.697	12	1.874	1.849	25
Gesamt		58.065	55.254	2.811	57.904	55.371	2.533

¹ Für das Geschäftsjahr 2024 liegen Infineon weltweit keine Meldungen zum Geschlecht „divers“ vor.

Neueinstellungen und Fluktuation

Um unseren High-Performance-Anspruch zu erfüllen und um Führungsexzellenz zu erreichen, sind die Fluktuationsquote und die Anzahl an Neueinstellungen wichtige Messinstrumente für uns. Im Geschäftsjahr 2024 gab es weltweit 3.979 Neueinstellungen, davon 1.436 Mitarbeiterinnen und 2.543 Mitarbeiter. [GRAFIK 11](#)

1.875 Mitarbeiter*innen waren unter 30 Jahre alt, 1.901 Mitarbeiter*innen in der Altersgruppe der 30- bis 50-Jährigen und 203 Mitarbeiter*innen älter als 50 Jahre.

Im Geschäftsjahr 2024 sind weltweit 3.574 Mitarbeiter*innen aus dem Unternehmen ausgeschieden, davon die meisten (1.575) in der Region Asien-Pazifik. Hier erfolgten auch die meisten Neueinstellungen mit 1.524 Mitarbeiter*innen.

Neueinstellungen und Fluktuation nach Regionen

	Gesamt	Europa	Darin: Deutschland	Asien-Pazifik	Greater China	Japan	Amerika	Darin: USA
Neu eingestellte Mitarbeiter*innen	3.979	1.854	970	1.524	215	54	332	270
Anteil der neu eingestellten Mitarbeiter*innen ¹	6,9	7,4	6,3	6,2	7,1	7,8	6,8	7,4
Mitarbeiter*innen-abgänge	3.574	954	530	1.575	200	27	818	371
Anteil der Mitarbeiter*innen-abgänge ²	6,0	3,9	3,5	6,2	6,6	3,9	15,7	10,0

1 Angaben in Prozent, basierend auf dem Personalbestand zum 30. September 2024 in der jeweiligen Region.

2 Angaben in Prozent, berechnet auf dem monatlichen Personalbestand im Geschäftsjahr 2024.

GRAFIK 11 Geschlechterverteilung¹ bei Neueinstellungen



1 Für das Geschäftsjahr 2024 liegen Infineon weltweit keine Meldungen zum Geschlecht „divers“ vor.

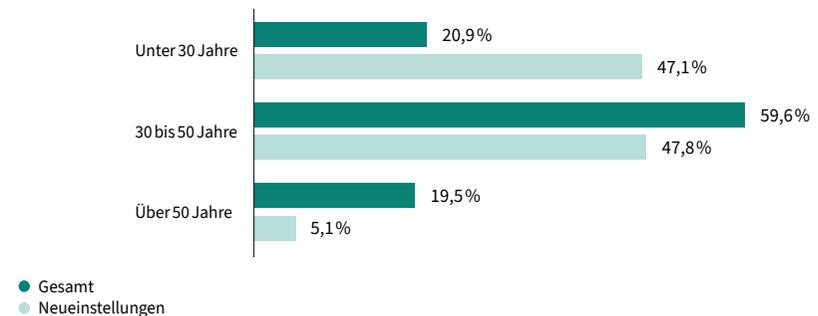
Die Abgänge teilen sich auf in 1.433 Mitarbeiterinnen und 2.141 Mitarbeiter. 1.194 Mitarbeiter*innen waren in der Altersgruppe unter 30 Jahren, 1.660 in der mittleren Altersgruppe (30 bis 50 Jahre) und 720 in der Altersgruppe über 50 Jahre. Die weltweite Fluktuation belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent).

Altersstruktur und Betriebszugehörigkeit

Der demografische Wandel beeinflusst auch die Altersstruktur bei Infineon. Um den Effekten des demografischen Wandels an den einzelnen Standorten zu begegnen, ergreifen wir – je nach lokalem Bedarf – geeignete Maßnahmen in den Bereichen Arbeitsorganisation, Qualifizierung und Wissenstransfer, Talentmanagement, Gesundheitsmanagement sowie Unternehmens- und Führungskultur. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter*innen weltweit liegt bei 39,7 Jahren im Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr: 39,3 Jahre). Der Anteil der Altersgruppe der unter 30-Jährigen ist gesunken und liegt bei 20,9 Prozent (Vorjahr: 22,2 Prozent). Leicht gestiegen ist hingegen der Anteil der mittleren Altersgruppe (Geschäftsjahr 2024: 59,6 Prozent, Vorjahr: 59,2 Prozent). Der Anteil der Gruppe der über 50-Jährigen ist gestiegen (Geschäftsjahr 2024: 19,5 Prozent, Vorjahr: 18,6 Prozent). [GRAFIK 12](#)

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist leicht gestiegen und liegt bei 10,0 Jahren (Vorjahr: 9,6 Jahre).

GRAFIK 12 Altersstruktur bei Infineon



Schutz unserer Beschäftigten

Für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer weltweiten Fachexpert*innen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie im Brandschutz wurden im Geschäftsjahr 2024 circa 49.692 Stunden investiert.

ZIELE

S. 56 ff.

Wesentliche Themen

- Verantwortungsvolle Fertigung
- Arbeitswelt



Die Gestaltung einer sicheren Arbeitsumgebung hat bei Infineon einen sehr hohen Stellenwert. Wir verfolgen dabei einen präventiven Ansatz. Unser Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem ist nach ISO 45001 zertifiziert. Durch weltweit durchgeführte Gefährdungsbeurteilungen soll sichergestellt werden, dass Risiken am Arbeitsplatz, die zu einer Gefährdung der Mitarbeiter*innen führen können, ermittelt und die erforderlichen Schutzmaßnahmen ergriffen werden, um die Gefährdungen zu minimieren. Risiken werden nach der Nohl¹-Risikomatrix bewertet und anschließende Maßnahmen nach der STOP²-Hierarchie bestimmt. Dies bedeutet, dass Substitution und technische Maßnahmen Vorrang vor organisatorischen oder personenbezogenen Maßnahmen, wie persönliche Schutzausrüstung, haben.

Unser präventiv ausgerichtetes Schutzkonzept wird regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und an das Management bis hin zu ausgewählten Vorstandsmitgliedern berichtet. Die Umsetzung der Schutzmaßnahmen wird durch qualifizierte Sicherheitsfachkräfte begleitet. Die Einrichtung von sicheren und ergonomischen Arbeitsplätzen ist dabei Teil unseres Selbstverständnisses.

Neben den Arbeitsbereichen in Produktion und anderen technischen Bereichen werden auch die Büroarbeitsplätze hinsichtlich der Verbesserungsmöglichkeiten analysiert. Im Rahmen unseres präventiven Ansatzes konzentrieren wir uns auch

auf die Vermeidung ergonomisch bedingter Erkrankungen. Ein Beispiel dafür ist die Einführung von entsprechenden Fragebögen in unser Auditsystem, um die Situation an unserem Standort in Melaka (Malaysia) noch genauer zu untersuchen.

Im Bereich der Arbeitssicherheit wurde im Geschäftsjahr 2024 an mehreren globalen Digitalisierungsprojekten gearbeitet. Eines dieser Projekte ist die Einführung einer weltweiten Software-Lösung zur vereinfachten Berichterstattung von Arbeitsunfalldaten.

Im Bereich Brandschutz haben wir regelmäßige Sicherheitsschulungen sowie Evakuierungsübungen durchgeführt.

Die Erfassung und Auswertung der arbeitsbezogenen Unfallzahlen im Rahmen unserer allgemeinen Datenerfassung erfolgt gemäß den Anforderungen der GRI-Standards unter Angabe der standardisierten Verletzungsrate (englisch: Injury Rate, kurz IR) und der Ausfalltagequote (englisch: Lost Day Rate, kurz LDR). Berücksichtigt werden dabei alle Arbeitsunfälle, die zu einer Ausfallzeit von mehr als einem Tag geführt haben.

¹ Nohl: eine Methode zur Bewertung und Beurteilung von Risiken nach Jörg Nohl im Bereich der Arbeitssicherheit.

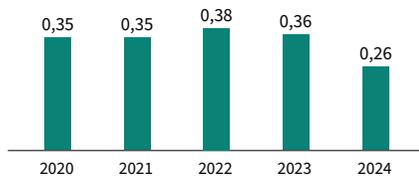
² STOP: Substitution, Technische Schutzmaßnahmen, Organisatorische Schutzmaßnahmen, Persönliche Schutzmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es bei Infineon keine tödlichen Arbeitsunfälle. Die Verletzungsrate von 0,26 im Geschäftsjahr 2024 ist in [GRAFIK 13](#) dargestellt. Sie ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies führen wir unter anderem auf den Verkauf unserer Backend-Fertigungsstätte in Cavite (Philippinen) und einen generellen Rückgang von

Arbeitsunfällen zurück. Die Ausfalltagequote von 3,25 im Geschäftsjahr 2024 ist ebenfalls gesunken und in [GRAFIK 14](#) dargestellt. Weitere Informationen zur Verletzungsrate und zur Ausfalltagequote befinden sich in den begleitenden Erläuterungen.

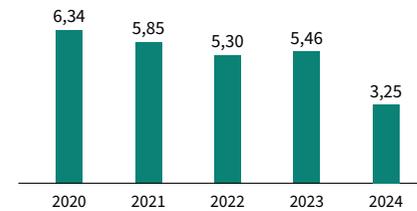
www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

GRAFIK 13 Verletzungsrate¹



¹ Die Verletzungsrate wird wie folgt berechnet: Arbeitsunfälle/Arbeitsstunden x 200.000. In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.

GRAFIK 14 Ausfalltagequote¹



¹ Die Ausfalltagequote wird wie folgt berechnet: Ausfalltage/Arbeitsstunden x 200.000. In den Arbeitsstunden sind Urlaubs- und Feiertage enthalten.

Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Infineon hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 CO₂-neutral zu sein. Bereits bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 strebt Infineon an, 70 Prozent dieses Ziels¹ erreicht zu haben.

ZIELE

S. 56 ff.

Wesentliches Thema

– Verantwortungsvolle Fertigung



Unser globales Managementsystem IMPRES integriert die Ziele und Prozesse in der ökologischen Nachhaltigkeit sowie der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz. IMPRES ist weltweit nach dem Standard ISO 14001 für Umweltmanagementsysteme, nach dem Standard ISO 45001 für Arbeitsschutzmanagementsysteme und darüber hinaus an den größten europäischen Fertigungen sowie unserer Unternehmenszentrale Campeon (Deutschland) zusätzlich nach dem Standard ISO 50001 für Energiemanagementsysteme zertifiziert. Im Rahmen unseres integrierten Managementsystems werden Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und mögliche Verbesserungspotenziale kontinuierlich bewertet. Die wesentlichen Ergebnisse der Bewertungen werden an das Management bis hin zu ausgewählten Vorstandsmitgliedern berichtet und entsprechende Maßnahmen werden abgeleitet.

Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen in unseren Fertigungen

Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung. Die Folgen veränderter Klimabedingungen bedrohen regionale Ökosysteme und stellen die Menschen vor große Herausforderungen. Der Klimawandel lässt sich nur bewältigen, wenn alle Akteure unserer Gesellschaft gemeinsam, entschlossen, mutig und vorausschauend handeln. Staaten, Unternehmen und Privatpersonen müssen soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte zunehmend bei ihren Entscheidungen in ihrem Zusammenhang berücksichtigen. Umfassender Klimaschutz und nachhaltiges Handeln werden ausschlaggebend für den Erfolg sein. In diesem Kontext stellt der Umgang mit der begrenzten Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen ebenfalls eine wichtige Aufgabe dar, um unseren Planeten für künftige Generationen zu erhalten. Die Steigerung der Ressourceneffizienz birgt dabei gleichermaßen ökologische und ökonomische Potenziale und ist deshalb eine wesentliche Säule unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

CO₂-Neutralität und Energieeffizienz

Unser Ziel der CO₂-Neutralität

Infineon leistet bereits heute durch Produkte und Lösungen sowie eigene Effizienzmaßnahmen einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. Wir werden noch mehr tun. Und so haben wir uns zum Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 bezogen auf die Scope 1- und Scope 2-Emissionen CO₂-neutral zu sein. Damit wollen wir aktiv zur weltweiten CO₂-Reduktion und zur Umsetzung der Ziele des Pariser Klimaabkommens beitragen. Bereits bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 strebt Infineon an, seine eigenen Emissionen um 70 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2019 zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2024 wurden unter anderem die CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2) von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München (Deutschland), unter Anwendung des für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschlägigen Prüfungsstandards „International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)“ einer unabhängigen Prüfung mit hinreichender Sicherheit (reasonable assurance) unterzogen. □ S. 74 ff.

„Schon heute gehört Infineon zu den nachhaltigsten Halbleiterproduzenten“, sagt Jochen Hanebeck, Vorstandsvorsitzender von Infineon. „CO₂-Vermeidung und Ressourceneffizienz in der Fertigung haben seit Jahren Priorität, etwa durch den Aufbau der 300-Millimeter-Dünnyafer-Technologie. Mit dem Ziel der CO₂-Neutralität verstärken wir unsere Anstrengungen: durch Strom aus erneuerbaren Energiequellen und Investitionen in Abluftreinigung, die weit über den Industriestandard hinausgeht.“

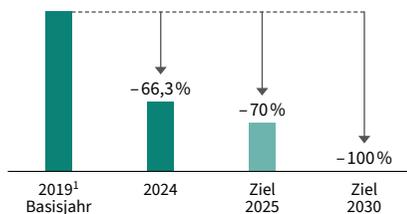
Im Dezember 2023 hat Infineon sich dazu verpflichtet, ein Science-Based Target (SBT), also ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel, zu setzen. Damit weiten wir unsere Klimastrategie auf die Lieferkette aus. Die Science Based Targets-Initiative (SBTi/ Initiative für wissenschaftsbasierte Ziele) gilt als Maßstab für Klimaschutzmaßnahmen im privaten Sektor. Die Initiative bietet Unternehmen einen klar definierten Weg zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Ziele gelten als wissenschaftsbasiert, wenn sie mit den neuesten Erkenntnissen der Klimawissenschaft und den Zielen des Pariser Klimaabkommens übereinstimmen: die Einschränkung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius über vorindustriellem Niveau und die Fortsetzung der Bemühungen, die Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

„Dekarbonisierung ist ein Leitsatz von Infineon. Wir haben große Fortschritte gemacht. Jetzt unternehmen wir den nächsten wichtigen Schritt, indem wir uns dazu verpflichten, ein wissenschaftsbasiertes Ziel zu setzen im Einklang mit dem weithin anerkannten globalen Standard für die Bekämpfung des Klimawandels“, so Elke Reichart, Chief Digital and Sustainability Officer und verantwortlich für die Nachhaltigkeitsstrategie von Infineon.

Das von Infineon gesetzte Ziel zur CO₂-Neutralität 2030 (Scope 1, 2) stimmt bereits mit den Anforderungen eines wissenschaftsbasierten Ziels überein. Bei der Ausweitung der Klimastrategie auf Scope 3 arbeitet Infineon nun eng mit Partnern in der Lieferkette zusammen und legt zudem besonderen Wert darauf, die Verfügbarkeit und Genauigkeit der Daten aus der Lieferkette ständig zu verbessern.

Um die Ziele zu erreichen, setzt Infineon vor allem auf die Vermeidung direkter Emissionen und die Steigerung der Energieeffizienz.

GRAFIK 15 CO₂-Ziele und Status



¹ Kalenderjahr.

Dabei spielen der weitere Ausbau des Energieeffizienzprogramms sowie die Anstrengungen zur intelligenten Abluftreinigung eine entscheidende Rolle. Sie tragen wesentlich dazu bei, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Zur weiteren Emissionsminderung setzt das Unternehmen auf den Erwerb von Grünstrom. Zur Bekräftigung dieses Vorgehens ist Infineon bereits im Geschäftsjahr 2021 der Unternehmensinitiative RE¹100 beigetreten. RE100 ist eine globale Initiative, die viele bedeutende Unternehmen der Welt zusammenbringt, die sich für 100 Prozent erneuerbare Energien einsetzen. Die von der internationalen Non-Profit-Organisation Climate Group in Zusammenarbeit mit dem CDP geführte Gruppe repräsentiert mehr als 400 Unternehmen in einer Vielzahl von Wirtschaftszweigen. Gemeinsam senden sie ein starkes Signal an politische Entscheidungsträger*innen und Investoren, den Übergang zu einer dekarbonisierten Wirtschaft zu beschleunigen.

Darüber hinaus planen wir, zu einem kleineren Teil Emissionen, die nicht vermieden werden können, zukünftig auch durch CO₂-Zertifikate zu kompensieren, die Entwicklungshilfe und CO₂-Vermeidung kombinieren.

Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2024 lagen unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen 66,3 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019. [GRAFIK 15](#) Der Ausbau intelligenter Abluftreinigungskonzepte, die Umsetzung von Energieeffizienzprogrammen sowie die Umstellung auf Grünstrom in Europa und Nordamerika sowie an unseren größten Standorten in Malaysia haben zu dieser Reduzierung beigetragen. Damit ist unser Programm zur Dekarbonisierung in der erfolgreichen Umsetzung.

Effizientes Energiemanagement

Energie wird bei Infineon hauptsächlich in Form von elektrischem Strom eingesetzt. Primärenergieträger wie Öl und Gas nehmen eine untergeordnete Rolle ein.

Innerhalb unserer Fertigungen haben die Frontend-Standorte den größten Energiebedarf, da dort die Umgebungsbedingungen für die Produktion besonders anspruchsvoll sind. So ist beispielsweise für die sehr stabilen klimatischen Bedingungen in den Reinräumen ein zusätzliches Maß an Energie aufzuwenden. Im Vergleich dazu weisen die Backend-Standorte einen prozessbedingt geringeren Verbrauch auf. Die Entwicklungs- und Bürostandorte haben anteilig den geringsten Energiebedarf.

¹ RE: Strom aus erneuerbaren Energien (englisch: renewable electricity).

Im Geschäftsjahr 2024 lag der gesamte extern bezogene Energieverbrauch von Infineon weltweit bei rund 2.676 Gigawattstunden. Die Verbräuche, aufgeschlüsselt nach wesentlichen Energieträgern, sind der nachfolgenden Tabelle sowie [GRAFIK 16](#) zu entnehmen.

Energieverbrauch (direkt/indirekt)

in Gigawattstunden

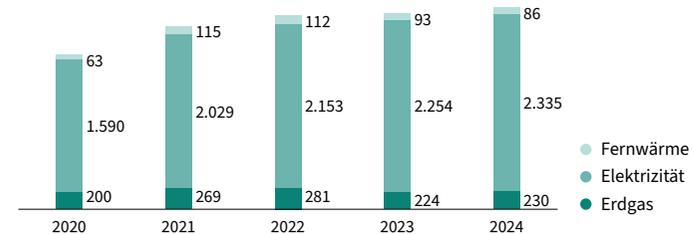
Direkte Energie (Scope 1)	253,73
Feuerholz	0,64
Erdgas	230,01
Flüssiggas	1,01
Benzin	0,00
Benzin (Autos)	7,43
Diesel	1,63
Diesel (Autos)	12,52
Heizöl	0,49
Indirekte Energie (Scope 2)	2.422,15
Elektrizität	2.334,27
Eigenerzeugter Solarstrom	0,37
Fernwärme	86,35
Elektrizität (Autos)	1,16
Gesamt	2.675,88

Bereits im Geschäftsjahr 2021 hat Infineon den Strombezug seiner Standorte in Europa und im Geschäftsjahr 2022 in Nordamerika auf Grünstrom umgestellt. Im Kalenderjahr 2023 erfolgte die Umstellung für unsere Standorte Kulim (Malaysia) und Melaka (Malaysia). Dies ist ein weiterer Meilenstein im Hinblick auf das Ziel des Unternehmens, sämtliche Produktionsstandorte bis zum Geschäftsjahr 2025 auf 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen umgestellt zu haben. In [GRAFIK 17](#) ist der prozentuale Anteil des Grünstroms am Gesamtstromverbrauch abgebildet. Dieser liegt am Ende des Berichtszeitraums bei 89 Prozent.

Infineon ist bestrebt, den Energieverbrauch zu minimieren, und unterhält seit Jahren spezielle Energieteams an den Standorten, die für die Optimierung und kontinuierliche Bewertung unserer Energieeffizienz verantwortlich sind. An unseren Produktionsstandorten in Dresden (Deutschland), Regensburg (Deutschland) und Villach (Österreich) werden bereits heute signifikante Mengen des Wärmebedarfs aus integriertem Energie-recycling durch Nutzung der Fertigungsabwärme gewonnen und so der Energiebedarf zur Wärmeenergieerzeugung deutlich reduziert. An wesentlichen Produktionsstandorten haben wir die Systematik des Energiemanagementsystemstandards ISO 50001 entsprechend den lokalen Anforderungen implementiert. Auch die kontinuierliche Umstellung auf die neueste 300-Millimeter-Technologie sowie die Förderung von Industrie 4.0 ermöglichen eine Effizienzsteigerung.

GRAFIK 16 Energieverbrauch

gerundet, in Gigawattstunden



GRAFIK 17 Anteil Grünstrom am Gesamtstromverbrauch



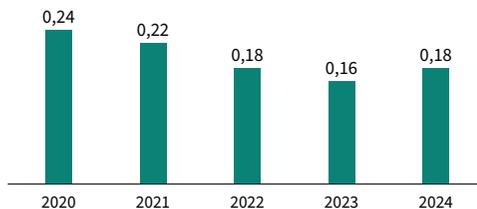
Bezogen auf den Umsatz lag der Energieverbrauch im Geschäftsjahr 2024 bei 0,18 Kilowattstunden pro Euro. In [GRAFIK 18](#) werden zum Vergleich auch die Werte der letzten Geschäftsjahre dargestellt.

Treibhausgasemissionen

Infineon hat schon frühzeitig Strategien entwickelt, die den Energieverbrauch und den Materialeinsatz auf das prozesstechnisch notwendige Maß reduzieren und die CO₂-Emissionen begrenzen. Treibhausgasemissionen werden in Scope 1, 2 und 3 klassifiziert. Bei der Klassifizierung der direkten und indirekten Emissionen in Scope 1, 2 und 3 orientieren wir uns am Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Die Berechnung der CO₂-Emissionen basiert auf der Normenreihe ISO 14000. Diese wird durch die sogenannte Publicly Available Specification (PAS) 2050 Richtlinie der British Standards Institution zur Bestimmung von produktspezifischen Ökobilanzen sowie die Prinzipien des GHG Protocol zur Erstellung von Ökobilanzen (Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit) konkretisiert.

[GRAFIK 18](#) Energieverbrauch pro Umsatz

in Kilowattstunden pro €



Scope 1-Emissionen

Für Ätzprozesse zur Strukturierung von Wafern sowie für die Reinigung von Fertigungsanlagen werden in der Halbleiterindustrie klimawirksame Gase eingesetzt. Dazu gehören die sogenannten Perfluorinated Compounds (PFC). Dies sind per- und polyfluorierte Kohlenstoffverbindungen, Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese klimawirksamen Gase sind nicht durch andere Stoffgruppen ersetzbar und machen rund 79 Prozent der Scope 1-Emissionen aus. Die zunehmende Komplexität von Produkten führt in der Tendenz zu einem steigenden Bedarf dieser Gase. Wo möglich und sinnvoll, begegnen wir diesem Trend durch kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse mittels effizienterer Produktionsverfahren und intelligente Abluftreinigungskonzepte. Auch der Einsatz von alternativen Gasen mit höheren Umsatzraten und geringerem Treibhauspotenzial trägt, wo dies möglich ist, dazu bei, den Anstieg der Emissionen zu minimieren. Unsere freiwilligen Investitionen in die PFC-Abluftreinigung ermöglichen es uns, mehr als drei Viertel unserer potenziellen, direkten Scope 1-Emissionen zu vermeiden. Dies entspricht einer Vermeidung von etwa 785.691 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr.

Im Kalenderjahr 2023 hat sich der Welt-Halbleiterverband (englisch: World Semiconductor Council, kurz WSC) freiwillig zum Ziel gesetzt, dass im Kalenderjahr 2030 die PFC-Emissionen um 85 Prozent reduziert werden sollen. Die sogenannte Reduktionsrate wird aus der Differenz der potenziellen Emissionen nach dem Produktionsprozess ohne Abluftreinigung und der Emissionen nach Behandlung durch Abluftreinigungsanlagen errechnet. Infineon hat bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2024 eine Minderung der potenziellen PFC-Emissionen von mehr als 83 Prozent erreicht.

Unsere kontinuierlichen Anstrengungen bei der Vermeidung von PFC-Emissionen zeigen sich auch bei der Normierung der Emissionen auf den erzielten Umsatz.

GRAFIK 19

Neben der PFC-Berichterstattung ermitteln wir an unseren wesentlichen Produktionsstandorten jährlich die Emissionen für weitere relevante Substanzen. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden 9 Tonnen Schwefeloxide (SO_x), 146 Tonnen Stickoxide (NO_x), 52 Tonnen Kohlenmonoxid (CO), 882 Tonnen flüchtige organische Verbindungen (VOC) sowie 30 Tonnen Feinpartikel emittiert.

Insgesamt ergeben sich im Geschäftsjahr 2024 Scope 1-Emissionen in Höhe von 230.853 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

Scope 2-Emissionen

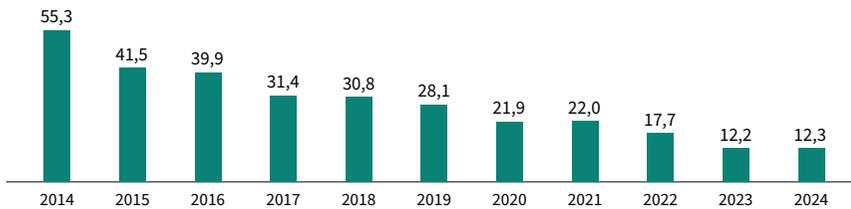
Der Scope 2-Leitfaden¹ des World Resources Institute schreibt vor, dass Unternehmen zwei Werte für ihre Scope 2-Emissionen berechnen und ausweisen müssen: das sogenannte Market-based Accounting auf Basis des anbieterspezifischen Emissionsfaktors und das sogenannte Location-based Accounting auf Basis des regionalen

oder nationalen Netzdurchschnitts. Mit Berücksichtigung der anbieterspezifischen Emissionsfaktoren (Market-based Accounting) der verwendeten Energieträger ergeben sich im Berichtsjahr Scope 2-Emissionen in Höhe von 159.235 Tonnen CO₂-Äquivalenten.² Dieser Ansatz wurde gewählt, um die bislang realisierten Implementierungen einer möglichst regenerativen Energieversorgung abzubilden.

Auch mögliche Potenziale in der eigenen Stromversorgung wurden und werden regelmäßig an den Standorten überprüft. Beispielsweise wurde im Geschäftsjahr 2024 an unserem Frontend-Standort in Kulim (Malaysia) und unserem Backend-Standort in Melaka (Malaysia) mit der Installation von Fotovoltaik-Anlagen begonnen. Bereits seit dem Kalenderjahr 2023 wird am Standort Warstein (Deutschland) Strom aus Sonnenenergie erzeugt. Das Potenzial für eine eigene Grünstromproduktion an unseren Standorten ist aufgrund der Gebäudetopologie und anderer Faktoren begrenzt und liegt im unteren einstelligen Prozentbereich bezogen auf den Gesamtstromverbrauch.

GRAFIK 19 PFC-Emissionen pro Umsatz

in Tonnen CO₂-Äquivalente pro Million €



¹ GHG Protocol Scope 2 Guidance (2015).

² Auf Basis des regionalen oder nationalen Netzdurchschnitts (Location-based Accounting) errechnen sich Scope 2-Emissionen in Höhe von 995.510 Tonnen CO₂-Äquivalenten.

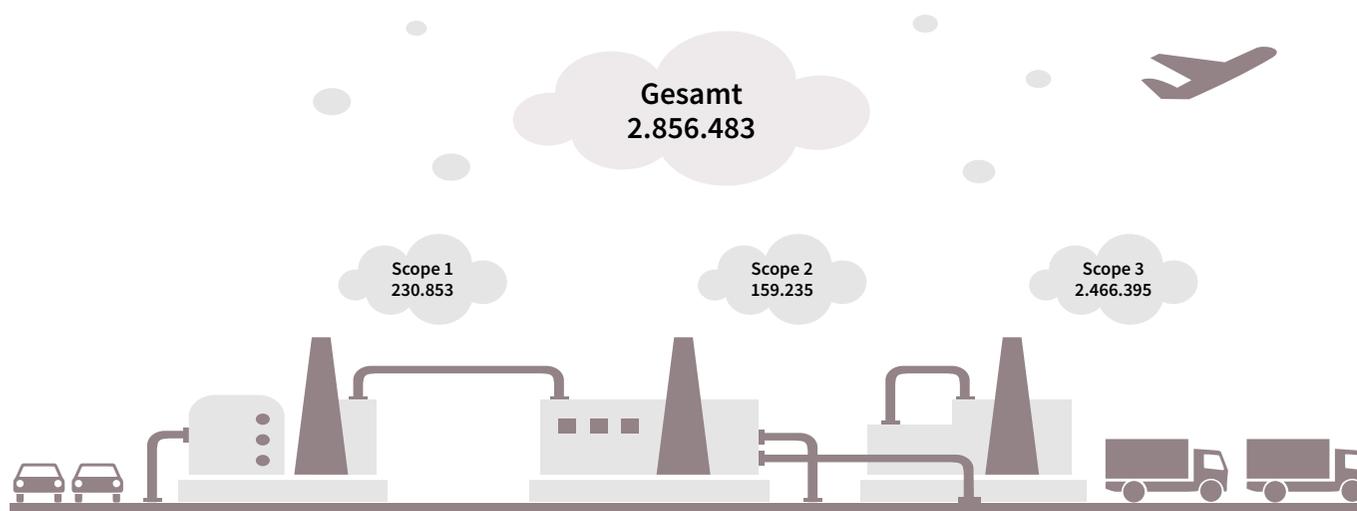
Scope 3-Emissionen

Unter die Scope 3-Emissionen fallen unter anderem die Emissionen für die Bereitstellung und Entsorgung sämtlicher Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstiger Prozessmedien, der Warentransport, die Reisetätigkeiten, Aktivitäten der Energiebereitstellung (beispielsweise Übertragungsverluste) und die Fertigungsdienstleister. In Summe ergeben sich im Berichtsjahr Scope 3-Emissionen in Höhe von 2.466.395 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Die lieferantenbezogenen Emissionen sind mit 94 Prozent der größte

Anteil der Scope 3-Emissionen. Dabei entfallen circa 1,01 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente auf die direkten Lieferanten sowie circa 1,31 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente auf die vorgelagerte Lieferkette. Die Emissionen, die in die Berechnung der CO₂-Belastung eingeflossen sind, sind in [GRAFIK 20](#) dargestellt.¹ Für Infineon ergibt sich im Geschäftsjahr 2024 ein ökologischer Fußabdruck von umgerechnet rund 2,9 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten.

GRAFIK 20 CO₂-Belastung

in Tonnen CO₂-Äquivalente



Prozentuale Aufteilung der CO₂-Belastung

Scope 1 – Direkt	8,1%
PFC	6,4%
Kraftstoffe	1,7%
Scope 2 – Indirekt	5,6%
Elektrizität	5,3%
Fernwärme	0,3%
Scope 3 – Indirekt	86,3%
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	67,1%
Kapitalgüter	8,4%
Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	3,5%
Vorgelagerter und nachgelagerter Transport und Distribution	5,7%
Abfall (inkl. Abwasser)	0,2%
Geschäftsreisen	1,4%

¹ Unter „Wassermanagement“ und „Abfallmanagement“ im Kapitel „Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ sind weitere Informationen zu den Themen Wasserversorgung, Abwasser und Abfall enthalten.

Wassermanagement

Die Infineon-Wasserbilanz für das Geschäftsjahr 2024 ist in [GRAFIK 21](#) schematisch dargestellt.

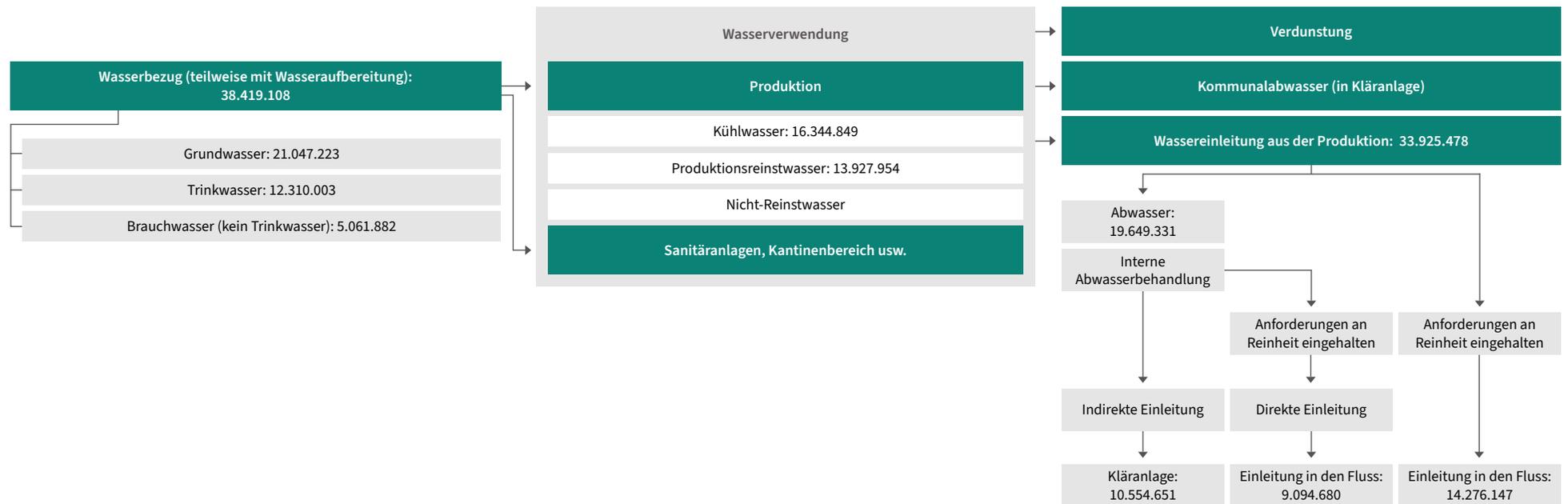
Wasser wird in unseren Fertigungen zum Beispiel zur Kühlung von Anlagen oder zur Erzeugung von sogenanntem Produktionsreinstwasser genutzt. Ein signifikanter Anteil unseres Wasserbezugs, der als Kühlwasser verwendet wird, wird mindestens

in der gleichen Reinheit zurückgeleitet. Sollte das bezogene Wasser den Reinheitsanforderungen nicht genügen, so wird es einer Aufbereitung unterzogen.

Teilweise kann das Wasser nach erstmaligem Gebrauch wiederaufbereitet und wiederverwendet werden. Im Berichtszeitraum konnten 18.195.139 Kubikmeter des Produktionswassers sowie des Abwassers wiederaufbereitet und wiederverwendet werden. Dies ergibt eine Gesamtwasserrecyclingrate von 32 Prozent.

GRAFIK 21 Wasserbilanz

in Kubikmeter



Infineon bezog im Berichtsjahr 38.419.108 Kubikmeter Wasser. Die Versorgung wird entweder über eigene Grundwasserbrunnen oder durch lokale Versorger sichergestellt. Diese Versorger liefern Trinkwasser beziehungsweise Brauchwasser, das keine Trinkwasserqualität besitzt. Der Ursprung unseres Wassers ist in [GRAFIK 22](#) dargestellt.

Nachdem das Wasser den Produktionsbereich verlassen hat, wird es abhängig vom Reinheitsgrad, von den technischen Gegebenheiten sowie den behördlichen Vorgaben entweder direkt oder indirekt eingeleitet. In [GRAFIK 23](#) ist die prozentuale Aufteilung der Wassereinleitungen abgebildet.

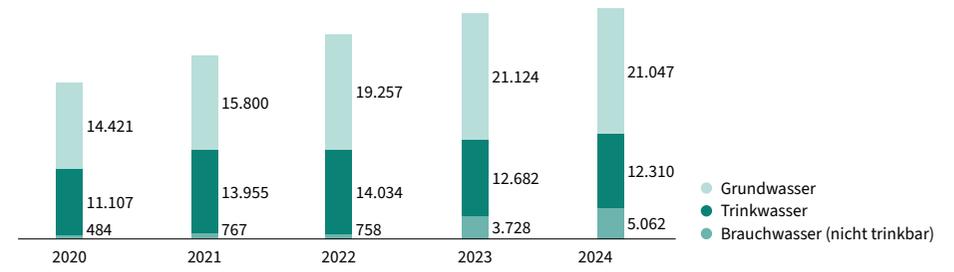
Bezogen auf den Umsatz lag der Wasserverbrauch gemäß GRI-Definition im Geschäftsjahr 2024 bei 0,30 Liter pro Euro. In [GRAFIK 24](#) werden zum Vergleich auch die Werte der letzten Geschäftsjahre dargestellt.

Basierend auf der Bewertung möglicher Risiken des Wassermangels anhand des Aqueeduct Water Risk Atlas (unter Bezugnahme auf Aqueeduct 4.0-Daten im Geschäftsjahr 2023) des World Resources Institute, konnten Gebiete mit hohem oder extrem hohem Wassermangelrisiko identifiziert werden. Drei unserer Standorte befinden sich in solchen Gebieten: Mesa (Arizona, USA), Tijuana (Mexiko) und Bangkok (Thailand). Außerdem befindet sich einer unserer Standorte in der Nähe solcher Gebiete: Wuxi (China). Der Wasserbezug dieser vier Standorte entspricht 2,36 Prozent unseres gesamten Wasserbezugs. Diese Standorte verwenden nur Wasser, das von lokalen Versorgern zur Verfügung gestellt wird. Um den Frischwasserbedarf zu reduzieren, führen diese Standorte wirksame Maßnahmen zum Wasserrecycling mithilfe von Umkehrosmose-Systemen durch. Die Wassereinleitung aus der Produktion, beispielsweise in Kläranlagen, für diese vier Standorte beträgt 1,51 Prozent der gesamten Wassereinleitung.

Wir haben die gleiche Bewertungsmethode verwendet, um mögliche zukünftige Szenarien zu ermitteln, mit dem Ergebnis, dass bis zum Ende des Kalenderjahres 2030 keine weiteren Standorte in Gebieten mit Wasserknappheit liegen werden. Trotzdem planen wir, Maßnahmen im Rahmen von IMPRES (Infineon Integrated Management Program for Environment, Energy, Safety and Health; deutsch: integriertes Managementsystem für Umweltschutz, Energie, Arbeitssicherheit und Gesundheit) im Einklang mit den lokalen Gegebenheiten zu entwickeln, wie zum Beispiel den effizienteren Einsatz von Wasser durch Mehrfachnutzung im Prozessablauf.

GRAFIK 22 Wasserbezug

gerundet, in Tausend Kubikmeter

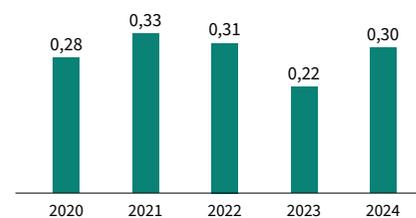


GRAFIK 23 Wassereinleitungen



GRAFIK 24 Wasserverbrauch pro Umsatz

in Liter pro €



Um eine effiziente und nachhaltige Wassernutzung sicherzustellen und entsprechende Konzepte kontinuierlich weiterzuentwickeln, fördern wir den Wissensaustausch zwischen den Standorten. Im Geschäftsjahr 2024 hat das Unternehmen ein Projekt für eine globale Strategie zur ökologischen Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Eines der Ziele ist es, durch den regelmäßigen Austausch von Best-Practice-Beispielen Wassereinsparpotenziale an den Infineon-Produktionsstandorten zu identifizieren. So beabsichtigen wir im Geschäftsjahr 2025 Projekte und Maßnahmen mit einem jährlichen Recyclingpotenzial von 15 Millionen Kubikmetern Wasser umzusetzen. In diesem Rahmen planen wir Investitionen an unseren Produktionsstandorten in Dresden (Deutschland) und Melaka (Malaysia), um Maßnahmen umzusetzen, die ihre Wasserrecyclingkapazitäten deutlich erhöhen werden.

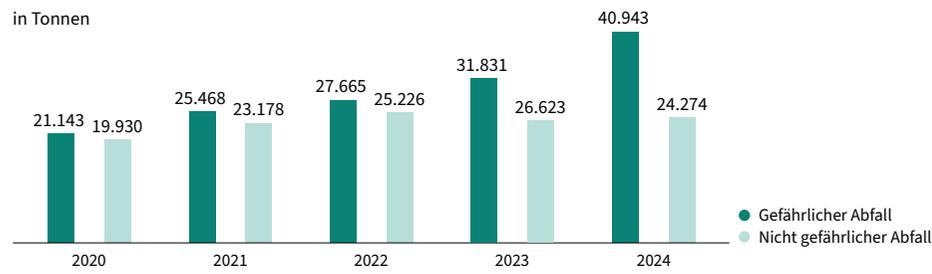
Darüber hinaus besitzen das Engagement und die Kommunikation mit unseren Stakeholder*innen zu einer nachhaltigen Wassernutzung eine hohe Priorität. Mit dem CDP Water Disclosure informieren wir unsere Stakeholder*innen über unseren Umgang mit Wasser und die damit verbundenen Risiken und Chancen.

Abfallmanagement

Die wesentlichen Aspekte unseres nachhaltigen Abfallmanagements sind naturgemäß die Vermeidung von Abfall und der Werterhalt der von uns genutzten Ressourcen durch Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft. Die Verfahren zur Herstellung von Halbleitern erfordern eine Vielzahl von Chemikalien und anderen Produktionsmaterialien.

GRAFIK 25 Abfallgenerierung

in Tonnen



In unseren eigenen Produktionsstätten fallen Abfälle an, die anschließend extern behandelt werden und hauptsächlich aus Chemikalien, Schlämmen und festen Siedlungsabfällen bestehen.

Infineon benötigt für seine Fertigungen auch Lösemittel. In enger Zusammenarbeit mit Lieferanten werden diese nach ihrer Verwendung so weit gereinigt und aufbereitet, dass sie in der Produktion wiederverwendet werden können. Im Geschäftsjahr 2024 wurden beispielsweise 322 Tonnen des Lösemittels Cyclopentanon (CPT) und 578 Tonnen des Lösemittels Propylenglycolmethyletheracetat (PGMEA) extern zurückgewonnen und in der Produktion wiederverwendet. Dies entspricht einer Recyclingrate von 60 Prozent beziehungsweise 72 Prozent – ein wichtiger Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Unser nachhaltiges Abfallmanagement basiert auf der Klassifizierung und Trennung von Abfällen und der Anwendung sicherer Behandlungsmethoden gemäß den örtlichen gesetzlichen Vorschriften. Im Geschäftsjahr 2024 betrug das Gesamtaufkommen an Abfällen 65.217 Tonnen, wobei 24.274 Tonnen als nicht gefährlich und 40.943 Tonnen als gefährlich einzustufen waren. [GRAFIK 25](#) Außerdem wurden von den insgesamt erzeugten Abfällen 49.651 Tonnen der Verwertung und 15.566 Tonnen der Beseitigung zugeführt.

Neben den gesetzlichen Anforderungen hat vor allem die schwankende Produktion den größten Einfluss auf die erzeugten Abfallmengen und die angewandten Behandlungsmethoden. Heutzutage gibt es eine Vielzahl von Verfahren, die technisch und wirtschaftlich sinnvoll sind, um Abfälle zu behandeln. Infineon gibt Rückgewinnungsmethoden den Vorzug vor Entsorgungsmethoden. Folglich werden Abfälle möglichst dem Recycling oder sogar der Wiederverwendung und nicht der Beseitigung zugeführt.

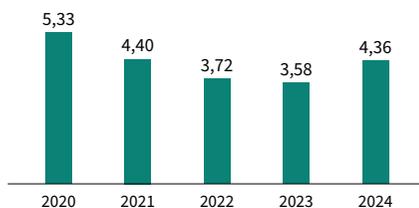
Im Geschäftsjahr 2024 konnte Infineon 73,20 Prozent des nicht gefährlichen und 77,87 Prozent des gefährlichen Abfalls der Wiederverwendung oder dem Recycling zuführen, was zu einer Gesamtrecyclingquote von 76,13 Prozent führt. Die Aufteilung der einzelnen Abfallbehandlungsverfahren ergibt sich aus den nebenstehenden Tabellen.

Bezogen auf den Umsatz lag die generierte Summe des gesamten Abfalls im Geschäftsjahr 2024 bei 4,36 Gramm pro Euro. In [GRAFIK 26](#) werden zum Vergleich auch die Werte der letzten Geschäftsjahre dargestellt.

Die abfallbezogenen Daten aus unseren Betrieben stammen in erster Linie aus den Rechnungen der Abfallunternehmen und werden in unserer zentralen elektronischen Datenbank erfasst, zusammengestellt und überwacht. Im Rahmen unseres IMPRES-Managementsystems überprüfen wir regelmäßig externe Entsorgungsunternehmen auf die Einhaltung interner und gesetzlicher Vorschriften sowie auf die Erlaubnis zum Umgang mit den relevanten Abfallkategorien.

[GRAFIK 26](#) Abfallgenerierung pro Umsatz

in Gramm pro €



Abfälle zur Verwertung

in Tonnen

Gefährlicher Abfall	
Recycling	30.258
Vorbereitung zur Wiederverwendung	1.626
Gesamt	31.884
Nicht gefährlicher Abfall	
Recycling	17.768
Vorbereitung zur Wiederverwendung	0
Gesamt	17.768

Abfälle zur Beseitigung

in Tonnen

Gefährlicher Abfall	
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	2.664
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	570
Deponierung	287
Sonstige Beseitigungsverfahren	5.539
Gesamt	9.060
Nicht gefährlicher Abfall	
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	2.234
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	211
Deponierung	3.977
Sonstige Beseitigungsverfahren	84
Gesamt	6.506

Mehrwert durch nachhaltige Produkte

Ökologisch positive CO₂-Bilanz: Die Produkte von Infineon ermöglichen während ihrer Nutzungsphase CO₂-Einsparungen von rund 130 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten.

ZIELE

S. 57 ff.

Wesentliche Themen

- Langfristige Zukunftsfähigkeit des Kerngeschäfts
- Verantwortungsvolle Fertigung
- Mehrwert durch nachhaltige Produkte



Die Klimastrategie von Infineon beruht auf zwei Säulen: Neben der kontinuierlichen Reduzierung der eigenen Emissionen leistet Infineon mittels seiner innovativen Produkte und Lösungen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Produkte von Infineon sind essenzielle Bestandteile der Mobilitäts- und Energiewende. Und wir fühlen uns gleichermaßen verantwortlich für unser eigenes Unternehmen und für die Begrenzung unseres eigenen Fußabdrucks. Das Vorantreiben der Digitalisierung wird dabei helfen, unsere Ressourceneffizienz zu optimieren.

Ein wesentlicher Schlüssel zu mehr Nachhaltigkeit und zur Lösung klimabedingter Herausforderungen sind neue Technologien, die mit weniger Ressourceneinsatz mehr erreichen und gleichzeitig Emissionen einsparen. „Mehr aus weniger“ ist genau der Ansatz, mit dem auch Infineon dazu beiträgt, bessere Lösungen für bestehende Probleme zu entwickeln und eine lebenswerte Zukunft aktiv mitzugestalten.

„Um langfristig erfolgreich zu sein, muss wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischem und sozialem Engagement Hand in Hand gehen. Mit seinen innovativen Lösungen hilft Infineon, mehr aus weniger zu schaffen, und leistet damit einen aktiven Beitrag, um weltweiten Herausforderungen wie dem Klimawandel erfolgreich zu begegnen“, sagt Dr. Sven Schneider, Finanzvorstand von Infineon.

Aktuelle Trends analysieren wir regelmäßig im Zuge der Definition neuer Produkte, um nachhaltige Geschäftsmodelle zu identifizieren. Weitere Informationen sind unter „Die Segmente“ im Kapitel „Geschäftsmodell“ des Geschäftsberichts 2024 enthalten. [S. 23 ff. des Geschäftsberichts 2024](#)

Halbleiter von Infineon unterstützen die Generierung von Strom aus erneuerbaren Energien. Zudem bieten sie Effizienzgewinne in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung, der Speicherung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von Energie: in Rechenzentren, in Industrieanwendungen, in Stromversorgungen für Computer und Unterhaltungselektronik sowie in Fahrzeugen.

Produkte und Lösungen von Infineon ermöglichen während ihrer Nutzungsphase, dass Endprodukte energieeffizienter sind und damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks leisten. Werden zum Beispiel Produkte von Infineon in industriellen Applikationen wie Antrieben und Motorsteuerungen verwendet, so führt dies unter anderem zu geringeren Leistungsverlusten und damit zu einem effizienteren Betrieb. Halbleiter spielen auch eine Schlüsselrolle für den Erfolg der Elektromobilität. Sie sorgen vor allem dafür, dass der Strom aus der Batterie so effizient wie möglich in Bewegung umgesetzt wird.

Wir liefern Produkte wie Mikrocontroller, die dazu beitragen, den Energieverbrauch von Fahrzeugen zu optimieren, den Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß zu senken, die Effizienz zu steigern und damit die Umweltbelastung zu reduzieren. Weiterhin wird die Erzeugung von regenerativer Energie mit Windkraft- sowie Fotovoltaik-Anlagen durch unsere Leistungshalbleiter ermöglicht. Damit leistet Infineon einen bedeutenden Beitrag zur Dekarbonisierung im Bereich der Energieversorgung sowie bei Endanwendungen.

Die Infineon-CO₂-Bilanz

Bei der Erstellung einer CO₂-Bilanz sind komplexe Prozesse und eine Vielzahl von Einflussfaktoren zu berücksichtigen. Ökobilanzielle Betrachtungen unterliegen deshalb naturgemäß einer gewissen Unschärfe. Um diese Unschärfe zu reduzieren, haben wir unseren Ansatz weiter optimiert.

In der Infineon-CO₂-Bilanz werden gemäß dem GHG Protocol die Produktion inklusive aller hierzu benötigten Medien (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) sowie die interne und externe Logistik bis hin zum Kunden berücksichtigt. Die Ergebnisse der Infineon-CO₂-Bilanz werden regelmäßig an die eigens dafür benannten Verantwortlichen im Management berichtet. In den Anwendungsbereichen Automobilelektronik, industrielle Antriebe, Fotovoltaik sowie Windenergie ermöglichen unsere Produkte während der Nutzungsphase CO₂-Einsparungen von rund 130 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten. Verglichen mit dem europäischen Strommix entspricht dies etwa 17,6 Prozent der jährlichen Nettostromerzeugung der Europäischen Union.

Infineon ermöglicht somit durch seine Produkte und Innovationen in Verbindung mit einer effizienten Fertigung einen ökologischen Nettonutzen von mehr als 127 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten. [GRAFIK 27](#)

[GRAFIK 27](#) Infineon-CO₂-Bilanz



Ökologischer Nettonutzen: CO₂-Reduktion von mehr als 127 Millionen Tonnen



¹ Die Kennzahl berücksichtigt Produktion, Transport, eigene Fahrzeuge sowie Reisetätigkeiten, lieferantenspezifische Emissionen, Wasser/Abwasser, direkte Emissionen, Energieverbrauch, Abfall usw. sowie direkte und indirekte energiebezogene Emissionen von Fertigungsdienstleistern. Sie basiert auf intern erhobenen Daten und öffentlich verfügbaren Umrechnungsfaktoren und bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2024.

² Die Ermittlung der Kennzahl erfolgt auf Basis selbst entwickelter Kriterien, die in den begleitenden Erläuterungen detailliert erklärt werden. Die Kennzahl bezieht sich auf das Kalenderjahr 2023 und wird für folgende Bereiche erhoben: Automobilelektronik, industrielle Antriebe, Fotovoltaik sowie Windenergie. Die Berechnungen der CO₂-Einsparungen gründen auf Einsparpotenzialen von Technologien, in denen Halbleiter zum Einsatz kommen. Die Zurechnung eingesparter CO₂-Emissionen erfolgt über den Infineon-Marktanteil, den Halbleiteranteil und die Lebensdauer jeweiliger Technologien, die auf internen und externen Expert*innenschätzungen beruhen. Solche komplexen ökobilanziellen Betrachtungen sind mit Unschärfe und gewissen Unsicherheiten behaftet, das Ergebnis ist jedoch eindeutig.

CO₂-Fußabdruck individueller Produkte (Product Carbon Footprint)

Seit Juni 2024 veröffentlicht Infineon Daten zum Product Carbon Footprint (PCF), dem CO₂-Fußabdruck seiner Produkte. Der PCF ist eine Kennzahl, welche die mit der Herstellung eines Produkts verbundenen Treibhausgasemissionen beschreibt. Sie wird typischerweise in Kilogramm CO₂-Äquivalente ausgedrückt und ermöglicht einen Vergleich der Klimaauswirkungen verschiedener Produkte. Infineon berechnet den PCF gemäß dem Ansatz „Von der Wiege bis zum Werkstor“, da er Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen umfasst.

Als ein Vorreiter in der Branche stellen wir unseren Kunden den PCF der wichtigsten Produktkategorien zur Verfügung. Wir wollen perspektivisch entsprechende Daten für das gesamte Produktportfolio bereitstellen, wobei bereits jetzt rund die Hälfte unseres Portfolios abgedeckt werden kann. Durch die Bereitstellung detaillierter PCF-Daten versetzen wir unsere Partner in die Lage, fundierte Entscheidungen zu treffen, die dazu beitragen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und letztendlich ihren CO₂-Fußabdruck zu verringern.

„Mit der Bereitstellung umfassender Daten zum PCF ermöglichen wir es unseren Kunden, CO₂-Emissionen noch effektiver zu reduzieren. Wir folgen damit dem Ziel einer Gesellschaft mit Netto-Null-Emissionen. Infineon wird in den kommenden Jahren den CO₂-Fußabdruck für das gesamte Produktportfolio ausweisen. Damit nehmen wir eine Vorreiterrolle in Sachen Klimatransparenz ein und bekräftigen unseren Anspruch, nicht nur technologisch eine Führungsrolle zu übernehmen, sondern auch in puncto Nachhaltigkeit“, sagt Elke Reichart, Chief Digital and Sustainability Officer von Infineon.

Unser Produktbeispiel: Steigerung der Energieeffizienz und Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks von KI-Rechenzentren

Die künstliche Intelligenz (KI) führt zu einem steigenden Energiebedarf von Rechenzentren weltweit. Damit steigen die Anforderungen an eine effiziente und zuverlässige Energieversorgung der Server. Mit der Einführung seiner neuen 8-Kilowatt- und 12-Kilowatt-Power-Supply-Units (PSUs) leistet Infineon einen Beitrag zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz in KI-Rechenzentren.

Mit seiner 12-Kilowatt-Technologie wird Infineon bald ein Netzteil anbieten, das eine Leistung in dieser Höhe erzielt und die Rechenzentren der Zukunft mit Strom versorgt. Möglich macht das ein besonders hoher Wirkungsgrad von 97,5 Prozent, der Stromverluste minimiert. Technologisch wird das durch die Kombination der drei Halbleitermaterialien Silizium, Siliziumkarbid und Galliumnitrid, die wir in einem einzigen Modul kombinieren, ermöglicht. Diese Technologien tragen zur Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit von KI-Server- und Rechenzentrumssystemen bei. Damit unterstützen sie die Bemühungen, den CO₂-Fußabdruck von KI-Rechenzentren trotz des stark wachsenden Energiebedarfs zu begrenzen.

Darüber hinaus bietet Infineon mit seinem Power System Reliability Modeling eine passende Lösung für die wachsenden Herausforderungen durch Stromausfälle in den Systemen von Rechenzentren und Telekommunikationsinfrastrukturen. Die Lösung besteht aus einem Algorithmus, der auf einem digitalen Power-Controller läuft, und beinhaltet somit Software und Hardware. Dies entspricht dem Ansatz von Infineon, Kunden umfassende Systemlösungen anzubieten, die sowohl Halbleiterbauteile als auch die zugehörigen Software-Tools umfassen. Mit Power System Reliability Modeling lässt sich der Zustand der Stromversorgung in Echtzeit überwachen und die Lebensdauer abschätzen. Power System Reliability Modeling ist ein entscheidender Schritt hin zu einer zuverlässigen und stabilen Stromversorgung in Rechenzentren.

Erfüllung von gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen

Die Grundlage der Halbleiterherstellung sind komplexe Prozesse, die eine Vielzahl von Spezialchemikalien und Materialien benötigen. Bei Infineon gehen wir zum Schutz von Mensch und Umwelt verantwortungsvoll mit gefährlichen Substanzen um.

Unsere Produkte erfüllen alle relevanten Anforderungen aus der europäischen Chemikaliengesetzgebung REACH [Verordnung (EG) 1907/2006, englisch: Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals].

Die Verwendung bestimmter, vom europäischen Gesetzgeber als gefährlich eingestufte Stoffe in Endprodukten ist in zwei wesentlichen europäischen Richtlinien reglementiert. Dies sind die Richtlinie 2000/53/EG zu Altfahrzeugen (ELV-Richtlinie, englisch: End-of-Life Vehicles) sowie die Richtlinie 2011/65/EU und die delegierte Richtlinie 2015/863/EU zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS-Richtlinie, englisch: Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment).

Die Produkte von Infineon fallen nicht in den Geltungsbereich dieser Richtlinien. Dennoch erwarten unsere Kunden, dass unsere Produkte den gesetzlichen Anforderungen in den Kundenanwendungen gerecht werden. Infineon-Produkte sind konform zu den Stoffbeschränkungen in den vorher genannten Richtlinien und erfüllen damit diese Kundenanforderung.

Darüber hinaus informieren wir unsere Kunden über die chemische Zusammensetzung der Materialien, aus denen unsere Produkte aufgebaut sind.

Infineon strebt kontinuierlich danach, für bestimmte Stoffe, wie zum Beispiel Blei, Alternativen zu entwickeln und einzusetzen. So arbeiten wir beispielsweise im Rahmen des DA5-Konsortiums (englisch: Die Attach, fünf Kooperationspartner) an bleifreien Alternativen für Hochtemperaturschmelzloten, die für spezifische Anwendungen aufgrund ihrer Eigenschaften notwendig sind.

EU-Taxonomie

Produkte und Lösungen von Infineon ermöglichen die Dekarbonisierung und schaffen Mehrwert für die Gesellschaft.

ZIELE

S. 57 ff.

Wesentliche Themen

- Langfristige Zukunftsfähigkeit des Kerngeschäfts
- Verantwortungsvolle Fertigung
- Mehrwert durch nachhaltige Produkte



Im Rahmen des Europäischen Grünen Deals, der sich die Klimaneutralität der EU bis 2050 zum Ziel setzt, hat die Europäische Kommission in ihrem Aktionsplan „Sustainable Finance“ die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen, die sogenannte EU-Taxonomie, beschlossen. Die ab 1. Januar 2022 für bestimmte Unternehmen anzuwendende Verordnung (2020/852) stellt ein einheitliches Klassifizierungssystem für die ökologische Nachhaltigkeit von Wirtschaftstätigkeiten dar. Hierfür muss ein wesentlicher Beitrag zu einem der sechs folgenden Umweltziele geleistet werden:

1. Klimaschutz	4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
2. Anpassung an den Klimawandel	5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Das Klassifizierungssystem unterscheidet dabei zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität. Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten sind grundsätzlich fähig, einen wesentlichen Beitrag zu einem der oben genannten Umweltziele zu leisten. Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten leisten nachweislich einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele, ohne ein anderes zu verletzen. Der Nachweis erfolgt grundsätzlich über einen mehrstufigen Prüfprozess, der neben technischen Bewertungskriterien auch die Erfüllung eines sozialen Mindestschutzes vorsieht.

Für Veröffentlichungen seit dem Kalenderjahr 2023 ist die Offenlegung der Taxonomiekonformität verpflichtend. Zum Ende des Kalenderjahres 2023 traten der Delegierte Rechtsakt zu den Umweltzielen 3 bis 6 sowie die Änderungen zu den Offenlegungsverpflichtungen („Disclosure Delegated Act“) und Anpassungen der Umweltziele 1 bis 2 hinsichtlich der Aufnahme weiterer Kategorien und Änderungen bei den Bewertungskriterien in Kraft. Grundsätzlich müssen Unternehmen ab dem 1. Januar 2024 die Taxonomiefähigkeit zu den neu eingeführten Wirtschaftstätigkeiten der Umweltziele 3 bis 6 berichten. Auch die Änderungen am „Disclosure Delegated Act“ sowie die Änderungen an bestehenden Wirtschaftstätigkeiten zu den beiden Zielen 1 und 2 müssen ab dem 1. Januar 2024 umgesetzt werden.

Die Berichterstattung zur Taxonomie sehen wir als Teil unserer ganzheitlichen Kommunikation. Die EU-Taxonomie-Verordnung und die hierzu erlassenen Delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Aus diesem Grund ist sie aus unserer Sicht in ihrer momentanen Form noch kein adäquates Instrument, um darzulegen, wie Infineon Mehrwert schafft und unsere Produkte und Lösungen dazu beitragen können, die gesellschaftlichen Herausforderungen wie beispielsweise den Klimawandel zu meistern. „Innovationen sind der Schlüssel und Halbleiter die entscheidenden Bausteine, um die Dekarbonisierung und die Digitalisierung unserer Welt voranzutreiben. Wir bei Infineon ermöglichen eine klimaneutrale Wirtschaft und wir verbinden die reale mit der digitalen Welt“, sagt Jochen Hanebeck, Vorstandsvorsitzender von Infineon. Die Beiträge, die unsere Produkte und Lösungen zum Klimaschutz leisten, haben wir im Kapitel „Mehrwert durch nachhaltige Produkte“ beschrieben. [☞ S. 38 ff.](#)

Der Infineon-Klassifizierungsansatz

Zur Erfüllung der Berichtspflicht der EU-Taxonomie-Verordnung wurde ein funktionsübergreifendes Projektteam etabliert. Bei der Klassifizierung wurden alle Infineon-Produkte und -Lösungen bewertet. Im Rahmen der Einstufung nach Taxonomiefähigkeit wurde zunächst eine geeignete, segmentübergreifende Gruppierung des Portfolios definiert. Kriterien waren hierbei unter anderem, dass das Attribut identische oder ähnliche Eigenschaften von Produkten beziehungsweise Lösungen enthält und hinsichtlich relevanter Parameter eindeutig zugeordnet werden kann. Im Rahmen des funktionsübergreifenden Projektteams erfolgt dann die Bewertung der Taxonomiefähigkeit.

Die Geschäftsaktivitäten von Infineon lassen sich derzeit unter die Wirtschaftstätigkeiten der Rubrik „3. Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren“ klassifizieren. Aufgrund verschiedenster Anwendungsgebiete unserer Produkte und Lösungen werden diese beispielsweise als Bauteile beziehungsweise Komponenten im Bereich Elektromobilität, erneuerbare Energien sowie Haushaltsgeräte eingesetzt. Ein Beispiel aus unserem taxonomiefähigen Portfolio sind Wechselrichter zur Umwandlung von Gleich- in Wechselstrom in Fotovoltaik-Anlagen. Um Doppelzählungen zu vermeiden, erfolgte die Zuordnung zu einer ermöglichenden Tätigkeit nur, wenn eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit nicht bereits unter einer anderen Kategorie berücksichtigt wurde.

Unsere Bewertung im Geschäftsjahr 2024 hat ergeben, dass keine unserer Geschäftsaktivitäten unter die Wirtschaftstätigkeiten der Umweltziele 2 bis 6 fällt. Aufgrund der Erweiterung der Kategorien in der Rubrik „3. Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren“ im Rahmen des Umweltziels 1 konnten wir unsere Wirtschaftstätigkeiten folgenden Kategorien zuordnen:

- 3.1 „Herstellung von Technologien für erneuerbare Energien“
- 3.5 „Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen“
- 3.18 „Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten“
- 3.19 „Herstellung von Bestandteilen des Schienenfahrzeugs“
- 3.20 „Herstellung, Installation und Wartung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsanlagen für die Stromübertragung und -verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten oder ermöglichen“

Die Prüfung der Taxonomiekonformität erfolgt danach in einem Dreischrittverfahren, in dem eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit dahingehend untersucht wird, ob (a) diese tatsächlich und nachweislich einen wesentlichen Beitrag zu einem der Umweltziele leistet, ob (b) keine erhebliche Beeinträchtigung der anderen fünf Umweltziele vorliegt und ob (c) der soziale Mindestschutz eingehalten wird. Die Kriterien (a) und (b) werden auch als Technische Bewertungskriterien zusammengefasst.

(a) Die Erfüllung des wesentlichen Beitrags zu einem der sechs Umweltziele ist durch die Beschreibung in der jeweils anzuwendenden Kategorie beziehungsweise der entsprechenden Wirtschaftstätigkeit definiert. Für die Offenlegung im Geschäftsjahr 2024 ist die Taxonomiekonformität für die Umweltziele 1 „Klimaschutz“ und 2 „Anpassung an den Klimawandel“ auszuweisen. Die Bewertung des wesentlichen Beitrags wird grundsätzlich unter Berücksichtigung von Infineon-Produktgruppen (wie beispielsweise „Komponenten für Solar- und Windkraft“) vollzogen und anhand standardisierter Prüfschritte entsprechend dokumentiert. Aufgrund stark heterogener Infineon-Produkte und -Lösungen und einer damit einhergehenden komplexen Vertriebsstruktur erfolgt die Zuordnung zur Applikation in den jeweiligen Segmenten unterschiedlich. Nützliche Attribute hierbei sind beispielsweise eindeutig zuordenbare Kunden oder Produkteigenschaften (wie Spannungsbereich und Hauptfunktionalität). Produktgruppen, die in mehreren Endapplikationen eingesetzt werden, werden wo möglich entsprechend ihrem Einsatzzweck auf die Wirtschaftstätigkeit aufgeteilt.

(b) Als zweiter Schritt im Rahmen der Technischen Bewertungskriterien soll sichergestellt werden, dass von der Wirtschaftstätigkeit keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die anderen fünf Umweltziele ausgehen.

Die in Anlage C zum Umweltziel 5 „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ enthaltene Formulierung von „Verwendung von“ bedingt Interpretationsspielräume in der Auslegung der Definition. Diese unklare Definitionsfrage kann zu einer breiten Interpretation des Begriffs „Verwendung von“ führen. Aufgrund von diesen Auslegungsunsicherheiten bezüglich der Anlage C zum Umweltziel 5 wurden die relevanten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für dieses Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform eingestuft. Diese Einschätzung kann sich bei Klärung von Auslegungen zukünftig ändern. Folglich wird auf die Prüfung auf erhebliche Beeinträchtigungen im Rahmen der anderen Umweltziele nicht weiter eingegangen.

(c) Aufgrund der beschriebenen Einstufung wird auf die Bewertung des sozialen Mindestschutzes, bestehend aus den Themen „Menschenrechte“, „Korruption und Bestechung“, „Steuern“ und „Fairer Wettbewerb“, nicht weiter eingegangen. Jedoch sind detaillierte Informationen zu unseren Anstrengungen in den jeweiligen Bereichen in den Kapiteln „Unternehmensethik“, „Menschenrechte“, „Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette“ und „Unser Beitrag zu den UN Global Compact-Prinzipien“ dieses Berichts sowie im Geschäftsbericht 2024 im Kapitel „Corporate Governance“ enthalten. [S. 14 ff., S. 17 f., S. 48 ff. und S. 62 f. sowie S. 84 ff. des Geschäftsberichts 2024](#)

Bei der Generierung von Kennzahlen konzentrierten wir uns ausschließlich auf umsatzgenerierende taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten des Anhangs I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 der EU-Kommission. Im Geschäftsjahr 2024 betragen unsere taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Umsatz €8.767 Millionen und 59 Prozent, in den Investitionsausgaben €1.921 Millionen und 71 Prozent und in den Betriebsausgaben €1.287 Millionen und 51 Prozent. [S. 45 ff.](#)

Umsatzerlöse gemäß EU-Taxonomie umfassen die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse. Zur Ermittlung des Anteils der taxonomiefähigen Umsatzerlöse werden die taxonomiefähigen Umsatzerlöse ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen des Konzerns gesetzt. Weitere Informationen zu den Umsatzerlösen und zu den Aufgliederungen der Umsatzerlöse nach Segmenten, Produktgruppen und Regionen sind unter „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und

Verlustrechnung“ und „Segmentberichterstattung“ im Kapitel „Konzernanhang“ des Geschäftsberichts 2024 dargestellt. [S. 111 ff. und S. 161 ff. des Geschäftsberichts 2024](#)

Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie setzen sich aus den Zugängen zu den immateriellen Vermögenswerten, insbesondere aktivierte Entwicklungskosten, Zugängen zu den Sachanlagen und Nutzungsrechten gemäß IFRS¹ 16 zusammen.

Die Betriebsausgaben enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Reparaturen und Instandhaltung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und kurzfristiges Leasing.

Die taxonomiefähigen Anteile von Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben wurden direkt aus den Finanzsystemen ermittelt, wenn eine Verbindung zur taxonomiefähigen Tätigkeit über die in den Finanzsystemen hinterlegten Stammdaten hergestellt werden konnte (wie Umsatzerlöse oder wesentliche Teile der Forschungs- und Entwicklungskosten). Soweit kein direkter Bezug zur taxonomiefähigen Tätigkeit in den Finanzsystemen und Finanzplanungsprozessen erkennbar war, wurde der taxonomiefähige Anteil der Investitionsausgaben und Betriebsausgaben über umsatzbasierte Allokationsschlüssel bestimmt.

Die folgenden Tabellen geben eine Übersicht über die berichtspflichtigen Kennzahlen der EU-Taxonomie für das Geschäftsjahr 2024.

	Umsatzanteil/ Gesamtumsatz		CapEx-Anteil/ Gesamt-CapEx		OpEx-Anteil/ Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0%	59%	0%	71%	0%	51%
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	-	-	-	-	-	-
Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	-	-	-	-	-	-
Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)	-	-	-	-	-	-
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	-	-	-	-	-	-
Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)	-	-	-	-	-	-

CCM: Climate change mitigation, CCA: Climate change adaption, WTR: Sustainable use and protection of water and marine resources, CE: Transition to a circular economy, PPC: Pollution prevention and control, BIO: Protection and restoration of biodiversity and ecosystem.

¹ IFRS: International Financial Reporting Standards sind internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden.

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

Geschäftsjahr 2024				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer A.1- oder taxonomiefähiger A.2-Umsatz, GJ 2023 (18) in %	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19) E	Kategorie Übergangstätigkeit (20) T
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
		€ in Mio.	in %	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0	0							n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0		
davon ermöglichende Tätigkeiten										n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.		E	
davon Übergangstätigkeiten										n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	1.356	9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								10		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	381	3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								3		
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	-	-														44		
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	4.234	28	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Herstellung von Bestandteilen des Schienenfahrzeugs	CCM 3.19	103	1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Herstellung, Installation und Wartung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsanlagen für die Stromübertragung und -verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten oder ermöglichen	CCM 3.20	2.693	18	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		8.767	59														57		
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		8.767	59														57		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		6.188	41																
GESAMT		14.955	100																

J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; EL: „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL: „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

Meldebogen: CapEx¹-Ausgaben, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

Geschäftsjahr 2024				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer A.1- oder taxonomiefähiger A.2-CapEx, GJ 2023 (18) in %	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19) E	Kategorie Übergangstätigkeit (20) T
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
		€ in Mio.	in %	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0	0							n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0		
davon ermöglichende Tätigkeiten										n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.		E	
davon Übergangstätigkeiten										n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	249	9	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								11		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	68	3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								3		
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	-	-														56		
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	1.041	38	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Herstellung von Bestandteilen des Schienenfahrzeugs	CCM 3.19	18	1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Herstellung, Installation und Wartung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsanlagen für die Stromübertragung und -verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten oder ermöglichen	CCM 3.20	545	20	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		1.921	71														70		
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		1.921	71														70		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		801	29																
GESAMT		2.722	100																

1 CapEx: Investitionsausgaben (englisch: Capital expenditures).

J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; EL: „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL: „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

Meldebogen: OpEx¹-Ausgaben, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2024

Geschäftsjahr 2024				Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer A.1- oder taxonomiefähiger A.2-OpEx, GJ 2023 (18) in %	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Kreislaufwirtschaft (8)	Umweltverschmutzung (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Kreislaufwirtschaft (14)	Umweltverschmutzung (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
		€ in Mio.	in %	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J;N;EL; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N		E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)																			
		0	0							n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	0		
davon ermöglichende Tätigkeiten										n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.		E	
davon Übergangstätigkeiten										n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	CCM 3.1	165	6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								7		
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	66	3	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								2		
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	CCM 3.6	-	-														42		
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	537	21	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Herstellung von Bestandteilen des Schienenfahrzeugs	CCM 3.19	21	1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
Herstellung, Installation und Wartung von elektrischen Hoch-, Mittel- und Niederspannungsanlagen für die Stromübertragung und -verteilung, die einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten oder ermöglichen	CCM 3.20	498	20	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL										
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		1.287	51														51		
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		1.287	51														51		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		1.227	49																
GESAMT		2.514	100																

1 OpEx: Betriebsausgaben (englisch: Operating expenditures).

J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; EL: „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL: „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette

Ganzheitliches Lieferantenmanagement beinhaltet für uns die Zusammenarbeit mit Lieferanten zu ökologisch und sozial verantwortungsbewusstem Handeln.

ZIELE

S. 58 ff.

Wesentliche Themen

- Mehrwert durch nachhaltige Produkte
- Verantwortungsvolle Fertigung



Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil des Lieferantenmanagements

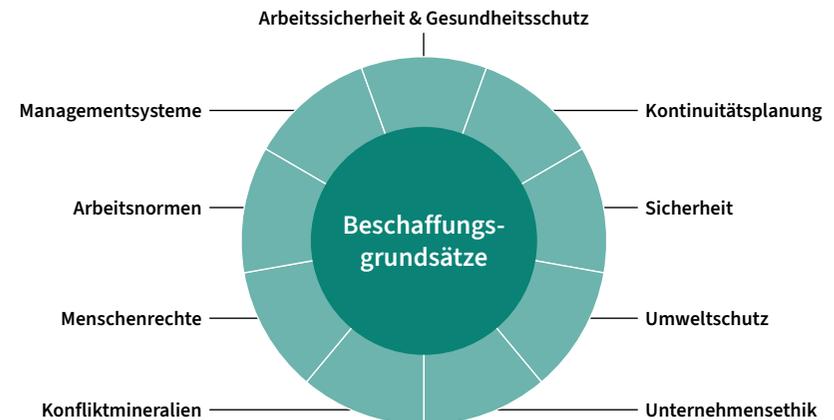
Eine langfristige Partnerschaft zwischen Infineon und seinen Lieferanten ist ein Kernelement unserer Unternehmensphilosophie. Unser Anspruch ist es, durch ganzheitliches Management von Lieferantenbeziehungen über unseren eigenen direkten Handlungsbereich hinaus ökologisch und sozial verantwortungsbewusst zu handeln.

Unsere Beschaffungsgrundsätze (Supplier Code of Conduct) basieren auf international anerkannten Richtlinien, wie den Prinzipien des UN Global Compact, den Standards der Responsible Business Alliance (RBA) und den grundlegenden Prinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation sowie unseren Business Conduct Guidelines. Mit den regelmäßig durchgeführten Aktualisierungen unserer Beschaffungsgrundsätze stellen wir sicher, den aktuellen Stand dieser Richtlinien abzubilden. Die in unseren Beschaffungsgrundsätzen beschriebenen Anforderungen umfassen die in [GRAFIK 28](#) dargestellten Themenfelder. Durch die Verankerung der Nachhaltigkeitsanforderungen und Maßnahmen zu deren Überprüfung im Beschaffungsprozess erhöhen wir die Wirksamkeit unseres Lieferantenmanagements, reduzieren mögliche Risiken, schaffen Transparenz entlang der Lieferkette und stoßen Verbesserungsprozesse bei den Lieferanten an.

Unsere wesentlichen Lieferanten verpflichten wir auch vertraglich, unsere Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Corporate Social Responsibility (CSR)-Anforderungen einzuhalten. Die Verpflichtung zu unseren Grundsätzen ist für diese Lieferanten eine Voraussetzung, um mit uns in eine Geschäftsbeziehung zu treten.

Als Teil der langfristigen Partnerschaft bieten wir unseren Lieferanten ein zentrales Portal für die Registrierung und bei Bedarf Aktualisierung relevanter Angaben.

GRAFIK 28 Beschaffungsgrundsätze (Supplier Code of Conduct)



Gleichzeitig dient unser Lieferantenmanagementportal auch der Lieferantenbewertung. Bei der Auswahl künftiger und bei der Bewertung bestehender Lieferanten und somit auch bei der Entscheidung über die zukünftige Lieferantenentwicklung ist für uns die Einhaltung unserer Anforderungen verpflichtend.

Mehr als 100 neue Lieferanten beziehungsweise neue Tochtergesellschaften bestehender Lieferanten werden daher jedes Quartal in Abhängigkeit ihrer Produkte und Dienstleistungen kategorisiert. Abhängig von dieser Kategorisierung werden dem Lieferanten bis zu neun Fragebögen zu unterschiedlichen Themen im Lieferantenmanagementportal zur Beantwortung vorgelegt. Die erhaltenen Antworten werden durch die jeweiligen Infineon-Fachabteilungen bewertet. Erst nach der erfolgreichen Bewertung wird der Lieferant freigegeben. Falls nötig werden gemeinsam mit dem Lieferanten Verbesserungsschritte vereinbart.

Zusätzlich zu den Bewertungen im zentralen Lieferantenmanagementportal werden die Lieferanten risikobasiert zu einer nachhaltigkeitsbezogenen Selbstauskunft über die Plattform unseres Partners IntegrityNext eingeladen. So wird überprüft, ob der Lieferant unsere Anforderungen in Bezug auf Menschenrechte, Governance und Umweltschutz erfüllt. Außerdem können die Lieferanten aktuelle Zertifikate über das Portal zur Verfügung stellen. Wir ermutigen alle Lieferanten, sich nach internationalen Standards zertifizieren zu lassen.

Mehr als 390 strategische Lieferanten, welche über 70 Prozent des Einkaufsvolumens repräsentieren, wurden hinsichtlich der genannten Themen im Geschäftsjahr 2024 neu bewertet. Basierend auf den Ergebnissen dieser Bewertungen können wo nötig Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden.

Neben der kontinuierlichen Bewertung der neuen Lieferanten und der jährlichen Neubewertung unserer strategischen Lieferanten führen wir jedes Jahr eine Risikoanalyse mit Fokus auf Menschenrechte, Umweltschutz und Governance durch. Lieferanten, die aufgrund von Aktivitäten in bestimmten Ländern oder Industrien ein hohes Risikopotenzial in den Bereichen Umweltschutz, Menschenrechte und Governance aufweisen könnten, werden mithilfe einer standardisierten Selbstauskunft hinsichtlich unserer Nachhaltigkeitsanforderungen überprüft. Im Geschäftsjahr 2024 haben mehr als 390 Lieferanten die Bewertung abgeschlossen – dies entspricht einer Antwortrate von mehr als 95 Prozent. Auf Basis der Selbstauskunft sowie weiterer Informationen, wie beispielsweise Ergebnissen von Vor-Ort-Audits oder Meldungen an die Infineon Integrity Line, wurden bei 59 Lieferanten Verbesserungspotenziale identifiziert. Für 100 Prozent dieser Lieferanten wurden Präventions- und Abhilfemaßnahmen – beispielsweise in Form eines mittelfristigen gemeinsam definierten Verbesserungsplans oder in Form von Trainings – definiert und vereinbart.

Wir sind bestrebt, unser Risikomanagementsystem im Bereich Menschenrechte und Umweltschutz in der Lieferkette stetig weiterzuentwickeln. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir daher ein Programm zur Durchführung von Vor-Ort-Audits nach dem „Anerkannten Bewertungsprogramm“ (englisch: Validated Assessment Program, kurz VAP) der RBA gestartet, um bei risikobasiert ausgewählten Lieferanten zielgerichtete Kontroll- und Präventionsmaßnahmen durchführen zu können. Zusätzlich zum weltweiten Training zum Thema Menschenrechte (siehe Kapitel „Menschenrechte“, S. 18) werden innerhalb der Einkaufsorganisation mindestens einmal jährlich Schulungen zum Risikomanagementsystem für Menschenrechte und Umweltstandards in der Lieferkette durchgeführt. Darüber hinaus setzen wir uns durch die Zusammenarbeit mit IntegrityNext und der RBA aktiv für die industrieübergreifende Zusammenarbeit zur Stärkung internationaler Standards in globalen Lieferketten ein.

Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz in der Lieferkette

Die Scope 3-Emissionen machen den größten Anteil an den Gesamtemissionen von Infineon aus. Weitere Informationen zu diesem Thema sind unter „Treibhausgasemissionen“ im Kapitel „Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ zu finden. [☐ S. 31 ff.](#) Um unsere Scope 3-Emissionen zu reduzieren und ein entsprechendes Ziel setzen zu können, haben wir im Geschäftsjahr 2024 ein Programm zur Zusammenarbeit mit den Lieferanten, die den größten Einfluss auf unsere Scope 3-Emissionen haben, ausgerollt. Im Rahmen des Programms arbeiten wir mit über 100 Lieferanten aktiv zusammen, um unsere Lieferanten dazu zu motivieren, eigene Science-Based Targets zu definieren sowie entsprechende Reduktionsmaßnahmen zu implementieren.

Wir evaluieren den Reifegrad und Fortschritt dieser Fokuslieferanten über unsere sogenannte Supplier Carbon Scorecard und unterstützen deren Weiterentwicklung unter anderem durch individuelle Gespräche sowie Trainings. Während teilweise Lieferanten bereits aktiv Science-Based Targets verfolgen, beschäftigten sich andere auf Anfrage von Infineon zum ersten Mal mit der Science Based Targets-Initiative und bestätigten ihre Bereitschaft, auf ein Science-Based Target hinzuarbeiten.

Als Teil des Programms wurden außerdem spezifische Schulungen zum Thema Scope 3-Emissionen und Lieferantenengagement in der Einkaufsorganisation durchgeführt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Leistung von Lieferanten im Bereich der Dekarbonisierung ein Kriterium in der Neubewertung ausgewählter Lieferanten im Geschäftsjahr 2024.

Außerdem arbeiten wir auch bei Projekten im Bereich der Kreislaufwirtschaft eng mit Lieferanten zusammen – unter anderem beim Recycling von Lösemitteln. Ein erfolgreiches Beispiel ist der geschlossene Recyclingkreislauf mit unserem langjährigen Recyclingpartner für die Lösemittel Cyclopentanon (CPT) und Propylenglycolmethyletheracetat (PGMEA). Weitere Informationen zu diesem Thema sind unter „Abfallmanagement“ im Kapitel „Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ zu finden.

[☐ S. 36 f.](#)

Zusätzlich suchen wir stetig nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Im Geschäftsjahr 2024 wurde so unser Prozess für die Wiedernutzung von Waferboxen aus Hartplastik an den Standorten in Kulim (Malaysia), Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland) ausgerollt. Die Verpackungen werden dabei an den Lieferanten zurückgegeben, wodurch eine Wiedernutzung im Rahmen der nächsten Lieferungen und somit Ressourceneinsparungen ermöglicht werden.

Produkte von Infineon ohne DRC¹-Konfliktmineralien

Der US-amerikanische Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act beinhaltet Offenlegungs- und Berichtspflichten zur Verwendung von sogenannten Konfliktmineralien, die aus der Demokratischen Republik Kongo oder ihren Nachbarstaaten stammen.

Dessen Einhaltung ist für US-börsennotierte Unternehmen seit 2010 verpflichtend. Unter DRC-Konfliktmineralien fallen die Rohstoffe Tantal, Zinn, Gold und Wolfram, wenn deren Gewinnung und Handel zur Finanzierung oder anderweitigen Unterstützung bewaffneter Gruppen in der Demokratischen Republik Kongo oder ihren Nachbarstaaten beitragen. Für die Funktionalität unserer Produkte ist der Einsatz der genannten Materialien unverzichtbar.

Die Achtung der Menschenrechte ist für Infineon eine Selbstverständlichkeit. Die Vermeidung von Konfliktmineralien in der Lieferkette leistet einen Beitrag zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen. Infineon ist nicht an den US-Börsen gelistet und hat somit auch nicht die gesetzliche Verpflichtung, einen sogenannten Konfliktmineralien-Bericht zu veröffentlichen. Als Mitglied der Responsible Minerals Initiative stellen wir uns dennoch, im Rahmen einer freiwilligen Selbstverpflichtung, unserer Verantwortung in der Lieferkette. Mit unserer umfassenden Deklaration zur Verwendung von Konfliktmineralien unterstützen wir unsere Kunden, die nach den Bestimmungen der US Securities and Exchange Commission (SEC) verpflichtet sind, Sorgfaltsprüfungen innerhalb ihrer Lieferketten durchzuführen, bei der Erfüllung ihrer Berichtspflichten.

¹ DRC: Demokratische Republik Kongo (englisch: Democratic Republic of the Congo) einschließlich Konflikt- und Hochrisikogebieten (englisch: Conflict-Affected and High-Risk Areas).

Die Herkunft der Metalle ermitteln wir in enger Zusammenarbeit mit unseren direkten Lieferanten, da wir diese Metalle nicht direkt von den Minen oder Schmelzhütten beziehen. Mittels einer konzernweit einheitlichen Vorgehensweise, die auf der OECD¹ Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas basiert, schaffen wir die notwendige Transparenz innerhalb unserer Lieferkette.

Unsere Ziele sowie die Anforderungen an die Lieferkette haben wir in der Infineon Conflict Minerals Policy und dem Supplier Code of Conduct concerning the Responsible Sourcing of Conflict Minerals formuliert und im Internet veröffentlicht.

www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Im Geschäftsjahr 2024 hat Infineon potenzielle Lieferanten von Konfliktmineralien ermittelt und diese hinsichtlich des Einsatzes von Konfliktmineralien ausgewertet. Basierend auf den verfügbaren Rückmeldungen unserer Lieferanten sind Infineon-Produkte DRC-konfliktfrei. Von unseren Lieferanten fordern wir auch in Zukunft, nur noch Rohstoffe von Schmelzen zu beziehen, welche die Anforderungen des Responsible Minerals Assurance Process oder eines äquivalenten Auditprogramms erfüllen.²

Freiwillige Bewertung von Kobalt und Mica (Schichtsilikate) in Produkten von Infineon

Die Demokratische Republik Kongo hält circa 50 Prozent der weltweiten Kobaltreserven und produziert die weltweit größte Menge an Kobalt. In mehreren Berichten wurde auf erhebliche Bedenken hinsichtlich der sozialen und ökologischen Auswirkungen der Kobaltgewinnung, einschließlich Kinderarbeit und unsicherer Arbeitsbedingungen im Kobaltabbau, hingewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2020 hat Infineon daher als verantwortungsbewusstes Unternehmen seine Aktivitäten zur sozialen und ökologischen Verantwortung in der Lieferkette diesbezüglich erweitert und auf freiwilliger Basis Kobalt in sein Due-Diligence-Programm zur verantwortungsbewussten Beschaffung von Mineralien aufgenommen. Im Rahmen unserer Untersuchung haben wir auch im Geschäftsjahr 2024 potenzielle Lieferanten von kobalthaltigem Material identifiziert und hinsichtlich der in der Lieferkette befindlichen Kobaltschmelzen abgefragt.

Mica sind Mineralien aus der Gruppe der Schichtsilikate, welche häufig als Isolierung in Leistungsdioden, Halbleitern und Gleichrichtern verwendet werden und dazu beitragen können, Halbleiter vollständig von ihrem Gehäuse zu isolieren, Wärme abzuleiten und die Komponenten kühl zu halten. Mica repräsentiert 37 Arten von Mineralien mit Schichtstrukturen (Schichtsilikate), die es ermöglichen, sie in dünne Flocken oder Blätter zu spalten. In zwei großen Mica produzierenden Ländern, Indien und Madagaskar, sind die Mica-Lieferketten stark auf die handwerkliche und im kleinen Maßstab durchgeführte Gewinnung sowie die manuelle Verarbeitung angewiesen. Seit dem Geschäftsjahr 2022 prüfen wir jährlich unsere Produktionsmaterialien auch im Hinblick auf die Verwendung von Mica.

Um Transparenz zu gewährleisten, stellen wir unseren Kunden das Ergebnis unserer Bewertung in Form einer kombinierten Kobalt- und Mica-Deklaration (englisch: Extended Minerals Reporting Template) zur Verfügung.

¹ OECD: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (englisch: Organisation for Economic Co-operation and Development).

² Weitere Informationen zum Thema Konfliktmineralien befinden sich in den begleitenden Erläuterungen.

www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Gesellschaftliches und soziales Engagement: Corporate Citizenship

Infineon engagiert sich derzeit in Corporate Citizenship-Aktivitäten in 18 Ländern.

ZIELE

S. 58 ff.

Wesentliches Thema

– Corporate Citizenship



Unter Corporate Citizenship verstehen Infineon und seine Mitarbeiter*innen das freiwillige gesellschaftliche und soziale Engagement für die Gemeinschaft. Infineon hat im Bereich Corporate Citizenship vier Handlungsschwerpunkte definiert: Ökologische Nachhaltigkeit, Bildung für zukünftige Generationen, Lokale soziale Belange sowie Hilfe nach Natur- und humanitären Katastrophen.

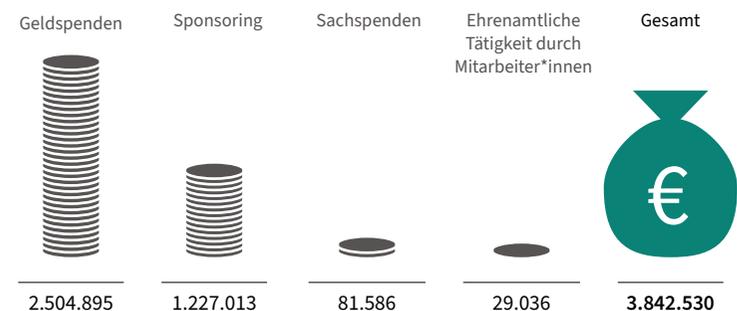
Die genannten Schwerpunkte und Handlungsoptionen sind in unserer Richtlinie Corporate Citizenship und Sponsoring hinterlegt. Diese Richtlinie stellt sicher, dass unsere Corporate Citizenship-Aktivitäten in transparenter Weise erfolgen und unseren ethischen Grundsätzen genügen. Außerdem haben wir an allen wesentlichen Standorten Ansprechpartner*innen für dieses Thema definiert. Der Beantragungs- und Genehmigungsprozess im Bereich Corporate Citizenship ist ebenfalls in der weltweit bindenden Richtlinie Corporate Citizenship und Sponsoring definiert. Diese Richtlinie beschreibt die Möglichkeiten des Engagements und regelt die Einbeziehung von Fachabteilungen und des Vorstands im Rahmen des Prüfungs- und Genehmigungsverfahrens.

Im Geschäftsjahr 2024 hat Infineon weltweit 276 Aktivitäten unterstützt. 13 Prozent der Spenden waren Investitionen für lokale Gesellschaften, mit denen wir interagieren. 87 Prozent waren Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke.

In [GRAFIK 29](#) sind unsere Ausgaben für soziales und gesellschaftliches Engagement im Geschäftsjahr 2024 dargestellt.

GRAFIK 29 Ausgaben für soziales und gesellschaftliches Engagement 2024

in €



Beispiele der Infineon-Corporate Citizenship-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024



Ökologische Nachhaltigkeit

- Unterstützung bei der Anpflanzung von Bäumen zur Förderung der Wiederaufforstung und Wiederherstellung von Lebensräumen (Rumänien)
- Spende an die GemüseAckerdemie, um die Anlage eines gemeinschaftlichen Gemüsegartens zu unterstützen (Deutschland)
- Unterstützung bei der Anpflanzung einheimischer Baumarten, um die Renaturierung zu fördern (Portugal)
- Unterstützung bei der Säuberung der Küste zur Bekämpfung der Plastikverschmutzung (Irland)



Bildung für zukünftige Generationen

- Unterstützung eines Workshops „Girls in STEM¹“ des Penang Science Cluster, um das Interesse von Mädchen an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technologie zu fördern (Malaysia)
- Unterstützung der Stiftung Inclusive Engineering Foundation zur Erhöhung der Diversität im Ingenieurwesen (USA)
- Unterstützung des Physikalischen Instituts der Universität Münster bei der Förderung des Infineon-Doktorandenpreises (Deutschland)
- Unterstützung für den „Girl Day“ an der Universität von Texas in Austin, um für zukünftige Karrieren im MINT²-Bereich zu inspirieren (Texas, USA)



Lokale soziale Belange

- Unterstützung der Care and Share Food Bank zur Bekämpfung von Hunger und Nahrungsunsicherheit in Südcolorado (Colorado, USA)
- Unterstützung der Taiwan Guardians Association zur Verbesserung des Lebensumfelds gefährdeter Gruppen mit Lösungen für das Gesundheitswesen (Taiwan)
- Unterstützung des Kinderhospizheims Tábita Ház (Ungarn)
- Unterstützung der „The Junior League of Austin“ und ihrer jährlichen Initiative „Coats for Kids“, zu Deutsch „Mäntel für Kinder“ (Texas, USA)



Hilfe nach Natur- und humanitären Katastrophen

- Spende an verschiedene Organisationen, um die betroffenen Gemeinden des verheerenden Hochwassers in Süddeutschland zu unterstützen (Deutschland)
- Unterstützung der Maui Food Bank zur Bereitstellung von Mahlzeiten für die vom Waldbrand auf Maui betroffenen Menschen (Hawaii, USA)

¹ STEM: Naturwissenschaften, Technik, Ingenieurwesen und Mathematik (englisch: Science, Technology, Engineering, and Mathematics).

² Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Mitgliedschaften und Partnerschaften

Infineon ist in zahlreichen Industrieverbänden und Normungsorganisationen engagiert, wie zum Beispiel:

Industrieverbände

- 5G Alliance for Connected Industries and Automation (5G-ACIA)
- 5G Automotive Association e.V. (5GAA)
- 6G Smart Networks and Services Industry Association (6G-IA)
- Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM)
- CAR 2 CAR Communication Consortium (C2C-CC)
- Charter of Trust
- Global Semiconductor Alliance (GSA)
- Groupe Speciale Mobile Association (GSMA)
- Industriellenvereinigung Österreich (IV)
- Quantum Technology & Application Consortium (QUTAC)
- SEMI (ehemals: Semiconductor Equipment and Materials International)
- Verband der amerikanischen Halbleiterindustrie (SIA)
- Verband der Automobilindustrie (VDA)
- Verband der chinesischen Halbleiterindustrie (CSIA)
- Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI)
- Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE)
- Verband der europäischen Halbleiterindustrie (ESIA)
- Verband der europäischen Sicherheitsindustrie (EUROSMART)

Normungsorganisationen

- Automotive Electronics Council (AEC)
- Automotive Industry Action Group (AIAG)
- AUTomotive Open System ARCHitecture (AUTOSAR)

- Bluetooth Special Interest Group (Bluetooth SIG)
- Connectivity Standards Alliance (CSA)
- Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE (DKE)
- Deutsches Institut für Normung e.V. (DIN)
- EMVCo
- Europäisches Institut für Telekommunikationsnormen (ETSI)
- Europäisches Komitee für elektrotechnische Normung (CENELEC)
- Europäisches Komitee für Normung (CEN)
- FiRa Consortium
- Forum der Universal Serial Bus Anwender (USB-IF)
- Internationale Elektrotechnische Kommission (IEC)
- Internationale Organisation für Normung (ISO)
- Mobile Industry Processor Interface Alliance (MIPI)
- Near Field Communication (NFC) Forum
- Open-Radio Access Network (O-RAN)
- Peripheral Component Interconnect Special Interest Group (PCI-SIG)
- Standardisierungskonsortium der Mikroelektronikindustrie (JEDEC)
- Standardisierungskonsortium Trusted Computing Group (TCG)

Sonstige

- Plattform Industrie 4.0
- RE100
- Responsible Business Alliance (RBA)
- Responsible Minerals Initiative (RMI)
- United Nations Global Compact

Auf der Internet-Seite von Infineon befinden sich weitere Informationen zu Mitgliedschaften und Partnerschaften. www.infineon.com/nachhaltigkeit

Unsere Nachhaltigkeitsziele

Ziele Geschäftsjahr 2024	Status	Beschreibung
Kapitelübergreifende Ziele		
Festlegung von Zielen im Bereich des Klimaschutzes und der Diversität im Rahmen des Vergütungssystems für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2024.	●	Im Bereich des Klimaschutzes und der Diversität wurden im Rahmen des Vergütungssystems für den Vorstand Ziele definiert.
Einführung einer neuen digitalen Plattform zur nichtfinanziellen Berichterstattung; Steigerung der Resilienz und Reduzierung des manuellen Aufwands beim Datentransfer um 50 Prozent.	●	Im Geschäftsjahr 2024 haben wir erfolgreich eine neue digitale Plattform zur nichtfinanziellen Berichterstattung eingeführt. Mit dieser Lösung konnten wir die Resilienz der Berichterstattung erhöhen und den manuellen Arbeitsaufwand beim Datentransfer um mehr als 50 Prozent reduzieren.
Unternehmensethik		
Neustrukturierung des Prozesses zur Risikobewertung und Verknüpfung mit dem Prozess zur Selbsteinschätzung der Konzerngesellschaften und Standorte. Dadurch soll sichergestellt werden, dass alle wesentlichen Compliance-Risiken erhoben, bewertet und in das jährliche Compliance-Programm überführt werden.	🕒	<p>Detaillierte Compliance-Risikoszenarien in den Bereichen Kartellrecht und Korruption wurden entwickelt und in allen relevanten Konzerngesellschaften weltweit mittels Fragebogen abgefragt. Auf dieser Grundlage wurde das Netto- und Brutto-Risiko erhoben und bewertet sowie die Wirksamkeit aller Compliance-Maßnahmen evaluiert.</p> <p>Auf Konzernebene wurden Zentralfunktionen anhand dieser Compliance-Risikoszenarien interviewt, um eine umfassende Compliance-Risikoerhebung zu gewährleisten. Dadurch wurde für jedes Compliance-Risikoszenario in jeder relevanten Konzerngesellschaft das konkrete Compliance-Risikoniveau ermittelt. Sofern Compliance-Risiken über das definierte Compliance-Risikoziel hinausgehen, wurden konkrete Maßnahmen zur Risikominimierung definiert und in das jährliche Compliance-Programm überführt.</p>
Menschenrechte		
Durchführung einer Risikoanalyse zu Menschenrechten mittels Selbstbewertungen oder Audits an 100 Prozent der IMPRES-zertifizierten Standorte.	●	Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Risikoanalyse mittels Selbstbewertungen oder Audits an 100 Prozent der IMPRES-zertifizierten Standorte und ausgewählten Infineon-Forschungs- und Entwicklungs-/Bürostandorten durchgeführt.
Human Resources Management		
Infineon hat sich langfristig zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen von 20 Prozent zu erreichen. Mithilfe der Entwicklung bereichsspezifischer Ziele und Maßnahmen, welche regelmäßig in den zuständigen Leitungskreisen beziehungsweise durch den Vorstand überprüft werden, soll dieses Ziel erreicht werden. Eine weitere Maßnahme besteht in der Erhöhung der internen Sichtbarkeit von weiblichen Talenten.	🕒	Der Anteil an Frauen in mittleren und oberen Führungspositionen lag zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bei 17,9 Prozent. Damit haben wir uns gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert (2023: 17,1 Prozent) und haben einen weiteren Schritt in Richtung unseres langfristigen Ziels von 20 Prozent gemacht.
Weiterhin Erreichen des bereits bestehenden globalen Ziels von 80 Prozent Gesamtzufriedenheit der Mitarbeiter*innen. Zu den Maßnahmen, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll, zählen insbesondere die Weiterentwicklung der Führungskompetenz sowie die Sicherstellung einer ausgewogenen Arbeitsbelastung.	●	Im Geschäftsjahr 2024 haben wir dieses Ziel erreicht: 83 Prozent der Mitarbeiter*innen haben die beiden Fragen „Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeit bei Infineon?“ und „Ich würde Infineon als großartigen Arbeitsplatz weiterempfehlen“ in unserer Engagement Pulse Check-Umfrage positiv beantwortet. Die Befragung wird zwei Mal pro Jahr auf der People Success-Plattform Glint durchgeführt.

● Ziel erreicht 🕒 in Umsetzung ○ Ziel noch nicht erreicht

Ziele Geschäftsjahr 2024	Status	Beschreibung
Human Resources Management Durchführung eines Führungsgesprächs innerhalb von zwei Jahren von mindestens 90 Prozent aller unserer Führungskräfte (ab Director-Ebene mit fünf oder mehr direkten Mitarbeiter*innen) mit ihren Mitarbeiter*innen. Im Rahmen der Führungsgespräche bekommen Führungskräfte strukturiert Rückmeldung von ihren Mitarbeiter*innen. Das ermöglicht ihnen, das eigene Führungsverhalten zu reflektieren, Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und damit die Zusammenarbeit mit und im Team zu verbessern. Zu den Maßnahmen, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll, zählen die regelmäßige Überprüfung der Durchführung des Führungsgesprächs und die Schulung der internen oder externen Moderator*innen des Führungsgesprächs.		Im Rahmen der Führungsgespräche bekommen Führungskräfte strukturiert Rückmeldung von ihren Mitarbeiter*innen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hat ein Anteil von rund 84,1 Prozent der Führungskräfte seine Führungsgespräche entsprechend durchgeführt.
Schutz unserer Beschäftigten Einführung einer globalen Trainingskampagne zu unseren sieben Goldenen Regeln der Arbeitssicherheit, mit jeweils einem Schwerpunktthema für jedes Geschäftsjahr.		Aufgrund der internen Priorisierung wurde die globale Trainingskampagne zunächst pausiert. In diesem Jahr wurden weiterhin lokale Trainingsmaßnahmen basierend auf den globalen Prinzipien des verhaltensbasierten Arbeitsschutzes durchgeführt.
Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz CO₂-Neutralität Infineon hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 bezogen auf die – nach dem GHG Protocol definierten – Scope 1- und Scope 2-Emissionen CO ₂ -neutral zu werden. Bereits bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 sollen die Emissionen um 70 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2019 ¹ verringert werden.		Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2024 lagen unsere Emissionen 66,3 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019. Damit erfüllen wir den gegebenen Zeitplan zur Erreichung unserer Klimaziele.
Energiemanagement Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2024 zur Steigerung der Energieeffizienz, die in Summe ein jährliches Einsparpotenzial von 20 Gigawattstunden aufweisen, unter anderem durch standortspezifische Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur und der Produktion.		Im Geschäftsjahr 2024 haben wir Maßnahmen umgesetzt, die zu Energieeinsparungen von mehr als 47 Gigawattstunden geführt haben.
Treibhausgasemissionen Umsetzung von Maßnahmen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024, die in Summe Emissionen in Höhe von 50.000 Tonnen CO ₂ -Äquivalenten einsparen. ²		Aufgrund einer zeitlichen Verschiebung der Installation von PFC-Abluftreinigungsanlagen an einem unserer Fertigungsstandorte konnten wir unser Ziel, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024 Emissionen in Summe von 50.000 Tonnen CO ₂ -Äquivalenten einzusparen, nicht ganz erreichen. Dies wurde jedoch durch die beschriebenen Energieeinsparungen kompensiert.

 Ziel erreicht
  in Umsetzung
  Ziel noch nicht erreicht

1 Die relevanten Daten von Cypress sind in unseren Zielsetzungen zur CO₂-Neutralität im Kalenderjahr 2019 als Basisjahr inkludiert.

2 Die Kumulierung erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2021.

Ziele Geschäftsjahr 2024	Status	Beschreibung
Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz		
Wassermanagement		
Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2024 mit einem jährlichen Recyclingpotenzial von 6 Millionen Kubikmetern Wasser. Dies entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Wasserverbrauch von mehr als 114.000 Einwohner*innen in Europa. Standortspezifische Maßnahmen in den Bereichen Infrastruktur und Produktion unterstützen die Zielerreichung.	●	Im Geschäftsjahr 2024 haben wir Recyclingmaßnahmen umgesetzt, die zu Wassereinsparungen von über 18 Millionen Kubikmetern Wasser geführt haben.
Abfallmanagement		
Erhöhung der zurückgewonnenen Lösemittelmenge mit dem Ziel, 800 Tonnen Lösemittel in der Fertigung wieder einzusetzen.	●	In der Fertigung konnten 900 Tonnen Lösemittel zurückgewonnen und wieder eingesetzt werden.
Mehrwert durch nachhaltige Produkte		
Aktualisierung der Berechnung der Infineon-CO ₂ -Bilanz; Einsparung von mindestens 125 Millionen Tonnen CO ₂ -Äquivalenten durch unsere Produkte während ihrer Nutzungsphase.	●	Die Infineon-CO ₂ -Bilanz wurde im Geschäftsjahr 2024 aktualisiert und ist in diesem Bericht veröffentlicht. Unsere Produkte haben während der Nutzungsphase CO ₂ -Einsparungen von rund 130 Millionen Tonnen CO ₂ -Äquivalenten ermöglicht.
EU-Taxonomie		
Implementierung automatisierter Prozesse im Rahmen der Bewertung und Auswertung der Informationen zur Taxonomiefähigkeit.	●	Im Geschäftsjahr 2024 wurde die automatisierte Auswertung der Kennzahlengenerierung implementiert.

● Ziel erreicht ● in Umsetzung ○ Ziel noch nicht erreicht

Ziele Geschäftsjahr 2024	Status	Beschreibung
Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette		
Bewertung von 100 Prozent der ausgewählten Lieferanten, die mindestens 70 Prozent des Einkaufsvolumens repräsentieren, bezüglich unserer Nachhaltigkeitsanforderungen.	●	Im Geschäftsjahr 2024 wurden 100 Prozent der mehr als 390 strategischen Lieferanten, welche über 70 Prozent des Einkaufsvolumens repräsentieren, bezüglich unserer Nachhaltigkeitsanforderungen bewertet.
Förderung von Initiativen zur Sensibilisierung und Weiterentwicklung von Lieferanten, um spezifische Menschenrechtsfragen und -risiken in deren Geschäftsbereich zu adressieren und mitigieren.	●	Im Geschäftsjahr 2024 wurden erfolgreich Maßnahmen zur Sensibilisierung und Weiterentwicklung risikobasiert ausgewählter Lieferanten implementiert. Dazu gehörten individuelle Trainings und Erfahrungsaustausche sowie themenspezifische Trainingsangebote der Akademie der Responsible Business Alliance, welche von Lieferanten wahrgenommen wurden. An ausgewählten Standorten wurden außerdem lokale Compliance-Tage durchgeführt, um Lieferanten zu unseren Beschaffungsgrundsätzen zu sensibilisieren.
Implementierung eines globalen Programms zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen in der Lieferkette (Scope 3).	●	Um unsere Scope 3-Emissionen zu reduzieren, haben wir im Geschäftsjahr 2024 ein Programm zur Zusammenarbeit mit den Lieferanten, die den größten Einfluss auf unsere Scope 3-Emissionen haben, ausgerollt. Wir arbeiten aktiv mit mehr als 100 Lieferanten zusammen, um diese Lieferanten zu motivieren, ebenfalls Science-Based Targets zu definieren und entsprechende Reduktionsmaßnahmen zu implementieren.
Aufrechterhaltung einer DRC-konfliktfreien Lieferkette und die erneute Durchführung einer Evaluierung bezüglich der Verwendung von Konfliktmineralien für 100 Prozent der relevanten Lieferanten.	●	Im Geschäftsjahr 2024 wurden die relevanten Lieferanten von Konfliktmineralien hinsichtlich deren Herkunft und Verwendung evaluiert. Basierend auf den verfügbaren Rückmeldungen unserer Lieferanten sind Infineon-Produkte DRC-konfliktfrei. Das Ergebnis wird unseren Kunden in Form einer Deklaration (englisch: Conflict Minerals Reporting Template) zur Verfügung gestellt.
Durchführung einer Due Diligence für 100 Prozent der Lieferanten von Kobalt- oder Mica-haltigen Produkten zur Schaffung von Transparenz in der Lieferkette hinsichtlich der Herkunft von Kobalt und Mica sowie Veröffentlichung der Ergebnisse in Form einer kombinierten Kobalt- und Mica-Deklaration.	●	Im Geschäftsjahr 2024 wurde bei relevanten Lieferanten von kobalthaltigem Material eine Due Diligence hinsichtlich Herkunft und Verwendung durchgeführt. Darüber hinaus wurde unsere Lieferkette hinsichtlich der Verwendung von Mica untersucht und das Ergebnis wird unseren Kunden in Form einer kombinierten Kobalt- und Mica-Deklaration (englisch: Extended Minerals Reporting Template) zur Verfügung gestellt.
Gesellschaftliches und soziales Engagement: Corporate Citizenship		
Erweiterung und Aktualisierung der Plattform, die für die Berichterstattung und die Verwaltung des Corporate Citizenship-Programms verwendet wird, gefolgt von einer umfassenden Schulung der Hauptnutzer*innen zu den neuen Funktionen.	●	Die neue Plattform für die Berichterstattung und Verwaltung des Corporate Citizenship-Programms wurde entwickelt und eingeführt. Es wurden Schulungen für alle relevanten Nutzer*innen angeboten.

● Ziel erreicht ● in Umsetzung ○ Ziel noch nicht erreicht

Ziele Geschäftsjahr 2025

Kapitelübergreifende Ziele

Festlegung von Zielen im Bereich des Klimaschutzes und der Diversität im Rahmen des Vergütungssystems für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2025.

Unternehmensethik

Neustrukturierung des Prozesses zur Risikobewertung und Verknüpfung mit dem Prozess zur Selbsteinschätzung der Konzerngesellschaften und Standorte. Dadurch soll sichergestellt werden, dass alle wesentlichen Compliance-Risiken erhoben, bewertet und in das jährliche Compliance-Programm überführt werden.

Menschenrechte

Einführung von drei Performance-Indikatoren für das Menschenrechts-Risikomanagementsystem zur kontinuierlichen Verbesserung der Effektivität des Prozesses.

Human Resources Management

Infineon hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende des Geschäftsjahres 2030 einen Anteil von Frauen in Führungspositionen von 20 Prozent zu erreichen. Mithilfe der Entwicklung bereichsspezifischer Ziele und Maßnahmen, welche regelmäßig in den zuständigen Leitungskreisen beziehungsweise durch den Vorstand überprüft werden, soll dieses Ziel erreicht werden. Eine weitere Maßnahme besteht in der Erhöhung der internen Sichtbarkeit von weiblichen Talenten.

Weiterhin Erreichen des bereits bestehenden globalen Ziels von 80 Prozent Gesamtzufriedenheit der Mitarbeiter*innen. Zu den Maßnahmen, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll, zählen insbesondere die Weiterentwicklung der Führungskompetenz sowie die Sicherstellung einer ausgewogenen Arbeitsbelastung.

Durchführung eines Führungsgesprächs innerhalb von zwei Jahren von mindestens 90 Prozent aller unserer Führungskräfte (ab Director-Ebene mit fünf oder mehr direkten Mitarbeiter*innen) mit ihren Mitarbeiter*innen. Im Rahmen der Führungsgespräche bekommen Führungskräfte strukturiert Rückmeldung von ihren Mitarbeiter*innen. Das ermöglicht ihnen, das eigene Führungsverhalten zu reflektieren, Stärken und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und damit die Zusammenarbeit mit und im Team zu verbessern. Zu den Maßnahmen, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll, zählen die regelmäßige Überprüfung der Durchführung des Führungsgesprächs und die Schulung der internen oder externen Moderator*innen des Führungsgesprächs.

Schutz unserer Beschäftigten

Einführung einer neuen ISO 45001 Matrix-Zertifizierung für relevante kleinere Produktions-, Labor- und ausgewählte Bürostandorte innerhalb der nächsten vier Geschäftsjahre. Danach werden die Standorte gemäß unserer Risikobewertung vollständig in die neue Matrix-Zertifizierung integriert sein.

Ziele Geschäftsjahr 2025

Ökologische Nachhaltigkeit und Klimaschutz

CO₂-Neutralität

Infineon hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 bezogen auf die – nach dem GHG Protocol definierten – Scope 1- und Scope 2-Emissionen CO₂-neutral zu werden. Bereits bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 sollen die Emissionen um 70 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2019¹ verringert werden.

Energiemanagement

Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2025 zur Steigerung der Energieeffizienz, die in Summe ein jährliches Einsparpotenzial von 20 Gigawattstunden aufweisen, unter anderem durch standortspezifische Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur und der Produktion.

Treibhausgasemissionen

Vollständige Ausstattung der neuen Fertigungsgebäude in Kulim (Malaysia) und Dresden (Deutschland) mit PFC-Abluftreinigungsanlagen.

Wassermanagement

Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im Geschäftsjahr 2025 mit einem jährlichen Recyclingpotenzial von 15 Millionen Kubikmetern Wasser. Dies entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Wasserverbrauch von mehr als 340.000 Einwohner*innen in Europa. Standortspezifische Maßnahmen in den Bereichen Infrastruktur und Produktion unterstützen die Zielerreichung.

Abfallmanagement

Umsetzung von Maßnahmen, welche die Rückgewinnung und weitere Wiederverwendung in der Fertigung von 700 Tonnen Lösungsmitteln ermöglichen.

¹ Die relevanten Daten von Cypress sind in unseren Zielsetzungen zur CO₂-Neutralität im Kalenderjahr 2019 als Basisjahr inkludiert.

Ziele Geschäftsjahr 2025

Mehrwert durch nachhaltige Produkte

Aktualisierung der Berechnung der Infineon-CO₂-Bilanz; Einsparung von mindestens 130 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten durch unsere Produkte während ihrer Nutzungsphase.

EU-Taxonomie

Zusammenarbeit auf Verbandsebene zur Klärung rechtlicher Unsicherheiten in der Auslegung.

Unsere Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette

Durchführung einer Risikoanalyse und Implementierung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen für 100 Prozent der Lieferanten, bei denen Risiken in den Bereichen Menschenrechte, Umwelt und Governance identifiziert wurden.

Durchführung von mindestens zehn Audits bei risikobasiert ausgewählten Lieferanten mit Fokus auf Menschenrechte und Arbeitsbedingungen.

Durchführung einer Nachhaltigkeitsveranstaltung für ausgewählte Lieferanten, um die Entwicklung und Umsetzung von Science-Based Targets (SBT) zu unterstützen.

Aufrechterhaltung einer DRC-konfliktfreien Lieferkette und die erneute Durchführung einer Evaluierung bezüglich der Verwendung von Konfliktmineralien für die relevanten Lieferanten.

Durchführung einer Due Diligence für relevante Lieferanten von Kobalt- oder Mica-haltigen Produkten zur Schaffung von Transparenz in der Lieferkette hinsichtlich der Herkunft von Kobalt und Mica sowie Veröffentlichung der Ergebnisse in Form einer kombinierten Kobalt- und Mica-Deklaration.

Gesellschaftliches und soziales Engagement: Corporate Citizenship

Einführung eines Systems zur Sammlung von Feedback von Interessenvertreter*innen und Begünstigten, um Corporate Citizenship-Aktivitäten hinsichtlich ihrer Wirksamkeit weiter zu verbessern.